



LIEBE ist für alle da!

AKTUELL

Wir lieben Lean!

TITELTHEMA

Menschen mit Behinderung
und „LGBTIQ“... na und!!!

BERICHTE

Leben und Lieben in den
Außenwohngruppen der EWW



Zu Hause gut versorgt! **Ambulante Pflege** ☎ **0471 - 499 90**
 Ihr Treffpunkt! **Seniorencafé** ☎ **0471 - 941 42 23**

An der Allee 2 | 27568 Bremerhaven | www.paritaet-bremerhaven.de

Betriebliche Berufsunfähigkeitsversorgung – ideal für Ihre Mitarbeiter.

Im Fall einer Invalidität steht Ihnen nur eine geringe Grundversorgung zu. Wir unterstützen Sie mit einem Plus an Absicherung – dem steuerlich geförderten Berufsunfähigkeitsschutz.

Die AXA bietet Ihnen über Ihren Arbeitgeber maßgeschneiderten Schutz zu TOP-Konditionen. Außerdem genießen Sie den Vorteil der sehr einfachen Gesundheitsfragen, durch den Kollektivrahmenvertrag der Elbe-Weser-Welten gGmbH.

Sprechen Sie mich an. Ich berate Sie gerne.



Sebastian Ruhe

Maßstäbe / neu definiert

AXA Hauptvertretung Kolze & Ruhe OHG
 Hasporter Damm 120, 27749 Delmenhorst
 Tel.: 04221 52567, www.axa-betreuer.de/kolze-ruhe, sebastian.ruhe@axa.de

INHALT

02/22

AKTUELL

- 4 Vorwort
- 5 Lean-Management: Wir lieben Lean!
- 7 Der Betriebsrat stellt sich vor
- 8 Begrüßung von Herrn Oliver Kasper –
Verwaltungsleiter/Prokurist in den EWW
- 10 Fragen an die neuen Kolleg*innen
- 12 Aktionstag 2022 – Tempo machen für
Inklusion und Teilhabe



TITELTHEMA

- 13 Glaube, Hoffnung, Liebe –
Von diesen dreien aber ist die Liebe das Größte.
- 14 Die Liebe ist ein seltsames Spiel
- 15 Dating on- und offline
- 16 Menschen mit Behinderung und
„LGBTIQ“... na und!!!
- 18 Christopher Street Day –
Engagement in der LGBTIQ-Szene
- 20 Selbsterfahrung im Rotlichtviertel
- 21 Sexualität von Menschen mit Behinderung –
Sexualberatung, Sexualassistenz und
Sexualbegleitung
- 23 O-Töne der EWW Zeitungsgruppe: Liebe ist ...



BERICHTE

- 24 Die Welten nehmen Gestalt an: Neue Angebots-
struktur im Fachbereich Arbeit & Bildung
- 26 Blitzlicht des Werkstattrates
- 27 Duale Studentin im IFD
- 28 Leben und Lieben in den
Außenwohngruppen der EWW



- 30 Kinderbilder zum Thema Liebe
- 32 Qualifikation in der Schulasistenz
- 33 Jubilarehrungen
- 34 Barrieren abbauen mit der Service-Klingel
- 35 Special Olympics Bremen – Sportserie 2022
- 35 Move – Gemeinsam etwas bewegen

SPORT

- 36 OSC Bremerhaven
- 37 Leher Turnerschaft von 1898 e.V.
- 38 SFL Bremerhaven e.V.



SERVICE

- 39 Mitmachen? Kein Problem!
- 39 Termine
- 40 EWW-Wegweiser
- 41 Stellenausschreibung



UNTERHALTUNG

- 42 Rezept: Spaghetti-Salat für die Grillsaison



IMPRESSUM

Herausgeber: Elbe-Weser Welten gGmbH · Mecklenburger Weg 42 · 27578 Bremerhaven · T 0471 689-0 · F 0471 689-140 **Redaktionsleitung:** Robert Bau, Katrin Romeike **Zeitungsgruppe:** **Gruppe 1:** Jürgen Behrendt, Jessica Ehlers, Mario Faust, Birgit Freitag, Dennis Gabriely, Stefan Kolbe, Sina Lemke, Arno Slowik, Bernard Zix **Gruppe 2:** Bianca Brauner, Charlotte Gerlach, Janine Gerstung, Andreas Glüsing, Inga Hartmann, Bernd Löffelmann, Dominik Meine, Elke Mistler **Begleitung:** Katharina Çali, Jacqueline Jürgens **Fotos:** EWW, Adobe Stock, Unsplash, Freepik, Flaticon, Envato Elements **Gestaltung:** KELLING Agentur für Marketing und Kommunikation GmbH & Co. KG · Barkhausenstraße 4 · 27568 Bremerhaven · www.kelling-marketing.de **Druck:** Blatt für Blatt · Druckerei und Buchbinderei der EWW **Anzeigenverwaltung:** Nils Rüscher T. 0471 309330-29, nr@kelling-marketing.de; Christin Harbrücker T. 0471 309330-25, ch@kelling-marketing.de; Dörte Schuchmann, T. 0471 309330-21 ds@kelling-marketing.de; Sarah Ohlberger T. 0471 309330-16, so@kelling-marketing.de; **Bezug:** Das Journal erscheint mit 3 Auflagen pro Jahr · 20. Jahrgang, Auflage 3.200 Stück · Für Mitglieder der Gesellschaftervereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe ist für alle da! Doch was bedeutet Liebe? Liebe ist ein unglaublich großes Wort. Es bedeutet Freundschaft, Zuneigung, Verständnis, Wertschätzung und vieles mehr. Liebe verbindet Menschen. Liebe macht aus Fremden Freunde. Liebe lässt großartige Partnerschaften entstehen und Liebe hilft dabei, schwere Zeiten zu meistern.

Woran denken Sie bei dem Wort „Liebe“? Denken Sie sofort an die romantische Liebe oder fallen Ihnen weitere Arten der Liebe ein? Liebe gibt es in den unterschiedlichsten zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Liebe zwischen Eltern und Kindern ist anders als die zu einem Partner oder einer Partnerin. Liebe in Freundschaften lernen wir bereits als Kind kennen. Diese Art der Liebe verstehen wir vermutlich als Erstes im Leben. Die religiöse oder göttliche Liebe bedeutet für einige alles und für manche nichts. Was wir aber gemein haben: Die Liebe zu Objekten, Orten oder Essen: „Ich liebe das Meer!“, „Ich liebe Schokolade!“ oder „Ich liebe mein neues Auto!“. Haben Sie etwas von der Liebesgeschichte des Schwans gehört, der sich 2006 im westfälischen Münster in ein Tretboot in Schwanenoptik verliebt hat? Es scheint verrückt, aber der Liebe sind keine Grenzen gesetzt.

Eine weitere Art der Liebe rückt glücklicherweise immer mehr in den Vordergrund: die Selbstliebe. Oft heißt es, man kann Andere erst richtig lieben, wenn man sich selbst liebt. Selbstliebe fängt damit an, zu akzeptieren, wer und wie man ist. Um sich selbst zu lieben, sollte man sich selbst behandeln, wie man den besten Freund oder die beste Freundin behandelt. Man sollte jeden Tag bewusst etwas finden, womit man zufrieden ist und sich regelmäßig etwas Gutes tun! Wann haben Sie sich das letzte Mal etwas Gutes getan? Ist es vielleicht mal wieder an der Zeit dafür? Gönnen Sie sich ein schönes Eis oder einen entspannten Spaziergang! Vergleichen Sie sich dabei nicht mit anderen. Es gibt immer jemanden, der ein größeres Eis hat und dabei trotzdem aussieht wie ein Top-Model. Besonders wichtig ist es, seine Wünsche und Interessen gegenüber anderen zu vertreten und sich über das eigene Glück und den eigenen Erfolg zu freuen.

In dieser Ausgabe des Journals berichten wir über Liebe und sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung. Erfahren Sie, was Liebe für die Teilnehmenden unserer Zeitungsgruppe ist und wie Liebe für die Kinder der Kita Nimmerland aussieht. Freuen Sie sich auf einen Bericht über Dating und über eine Selbsterfahrung im Rotlichtviertel. Ganz nebenbei haben Sie die Gelegenheit zu lernen, was eine Sexualbegleitung ist und was es mit dem Begriff LGBTIQ auf sich hat. Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst grüßt ihr



Robert Bau
Geschäftsführer



Lean Management Wir lieben Lean! ✓

Bericht von Yvonne Jantschewski und Tim Schröder-Zhang,
EWW Qualitäts- und Lean-Management

In dieser Ausgabe berichten wir darüber, wodurch die „Liebe“ zur Lean-Management-Philosophie entsteht und wie die Begeisterung für den Lean-Gedanken geweckt werden kann.

Lean ist in erster Linie eine Denkweise. Beim Etablieren des Lean-Gedankens in einem Unternehmen verändert man die Sicht auf alles um sich herum. Ist der Funke erst einmal übergesprungen, ertappt man sich auch schnell bei einer Veränderung der Sichtweise im privaten Umfeld. Eben noch den einen Bereich im Büro nach der 5S-Methode umgestaltet und nachhaltig verbessert – zack erstrahlt die Garage zuhause im neuen Glanz.

Die Veränderung hin zur Lean-Denkweise lässt sich am besten erreichen, wenn wir uns eingebunden fühlen, wenn wir Wertschätzung erfahren und uns der persönliche Nutzen deutlich wird. In unseren Lean-Management-Berichten schreiben wir darüber, was Lean ist oder sein soll. Dass Mitarbeitende in unserem Unternehmen allein hierdurch keine Euphorie entwickeln, leuchtet ein.

Eine Begeisterung für Lean kann erst durch die Anwendung in der Praxis entstehen. Erst wenn man die Veränderungen und deren Vorteile persönlich erlebt, kann man sich in Lean „verlieben“.

Auf der Suche nach Lean-Verliebten haben wir Kolleg*innen nach ihren eigenen Lean-Erfahrungen befragt. Fündig geworden sind wir dabei z. B. in der Lattenrostproduktion (LRP) des Fachbereichs Arbeit & Bildung. Es ist beeindruckend, wenn man die Werkstatt betritt und sofort visuell wahrnimmt, dass nach einem klar definierten System gearbeitet wird. **„Hier im Team der Lattenrostproduktion haben wir uns in den letzten Jahren im Bereich Lean-Kultur sehr stark weiterentwickelt und profitieren sehr von unseren Veränderungen“**, erzählt Hartmut Wilk (Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung) bei unserem Besuch vor Ort. Dabei hatte er anfangs auch seine Zweifel gegenüber der „neuen“ Lean-Methode, als die Workshops starteten. **„Wir haben uns schon immer Gedanken zur Verbesserung unserer Arbeitsabläufe gemacht und diese auch um-**

gesetzt. Mithilfe der Lean-Methoden haben wir diese Vorgehensweise neu strukturiert und auf ein höheres Niveau gebracht.“

Während unseres Besuchs wurde uns schnell klar, dass die im Workshop erlernten Methoden weiter angewendet werden. Ein tolles Beispiel ist hier der Einsatz neuer Lagerboxen. Während eines Audits im November 2021 wurde die Idee geäußert, dass man anstatt der bisherigen Gitterboxen, für die ein Hubwagen benötigt wird, auch Gitterwagen auf Rollen verwenden könnte. Dieser Vorschlag wurde direkt mit einem ausgeliehenen Wäschewagen aus dem WSC (Wäsche-Service-Center der EWW) ausprobiert. Der Einsatz des Wagens überzeugte.

Mit dem Einsatz der neuen Gitterwagen auf Rollen ergaben sich mehrere Vorteile:

- ✓ Der Bedarf für einen Hubwagen zum Transport und die Suche nach diesem entfällt.
- ✓ Leiser Transport im Vergleich zum Hubwagen.
- ✓ Weniger Stellfläche wird benötigt (höher und schmaler), mehr Platz.
- ✓ Sicherere Materiallagerung.
- ✓ Ergonomischer Transport und rückschonende Materialentnahme.

In der Lattenrostproduktion wurden daraufhin einige der Gitterboxen durch die Gitterwagen auf Rollen ersetzt.

Box vorher



Box nachher



Einzelne Beschäftigte hatten gegenüber diesen Veränderungen in ihrem Arbeitsbereich Zweifel geäußert. In einem persönlichen Gespräch konnte geklärt werden, dass in diesem Einzelfall die Vorteile zunächst klein erscheinen. Bei der Betrachtung der Gesamtsituation wird dieser Effekt der Verbesserung jedoch sehr groß.

Eine Person sucht den Wagen 3-4 mal am Tag (oder muss warten). Die Suche erfolgt dann pro Woche schon 15-20-mal. Da kommt bei mehreren Personen im Monat einiges zusammen.

Im Rahmen von Lean-Workshops wurden auch die Arbeitsplätze in der Werkstatt der Lattenrostproduktion zusammen mit den Beschäftigten verbessert. Diese wurden so umgestaltet, dass alles seinen Platz hat und die einzelnen Arbeitsschritte mit Bildern und kurzen Hinweisen beschrieben sind. Mithilfe einer Kanban-Lampe können die Beschäftigten eine Unterstützung durch Mitarbeiter anfordern. Wenn die Lampe

leuchtet, wird Unterstützung benötigt (z. B. es gibt eine Frage oder neues Material wird benötigt). Eine blinkende Lampe zeigt an, dass die Unterstützung sofort benötigt wird. „Die Einführung der Kanban-Lampe hat sehr viel besser funktioniert als zuerst erwartet. Die Beschäftigten haben sich sehr schnell daran gewöhnt. Jetzt haben Beschäftigte und Mitarbeitende zusammen einen Nutzen von dieser Verbesserung“, sagte Hartmut Wilk.

Besonders positiv ist uns aufgefallen, dass die Mitarbeitenden zusammen mit

den Beschäftigten Probleme des Arbeitsalltags mit selbstgebauten Hilfsmitteln gelöst haben. Ein sehr gutes Beispiel ist hier die „Longpalette“. Mithilfe von aussortiertem Arbeitsmaterial konnte eine Palette gebaut werden, die sich nicht nur optimal für die Materiallagerung eignet, sondern auch eine rückschonende Höhe, handliche Griffe und Rollen besitzt. Diese und ähnliche selbstgebaute Arbeitshilfen tauchen an vielen Stellen auf und zeigen, dass hier die kontinuierliche Verbesserung gelebt wird.



Selbstgebaute Arbeitshilfen erleichtern den Arbeitsalltag: Auf dem Bild ist eine „Longpalette“ zu sehen. Hier lassen sich die zusammengesetzten Außen- und Innenholme optimal lagern und transportieren.



Arbeitsplatz Leistenmontage nach Lean-Methode umgestaltet: dieser Arbeitsplatz ist für die Tätigkeit optimal gestaltet, alles hat seinen Platz, Arbeitsschritte sind mit Bildern und kurzen Hinweisen beschrieben, Kanban-Lampe, ein Zähler informiert über die gefertigten Stückzahlen.

Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr wieder Lean-Workshops durchführen werden und sind schon sehr gespannt auf die interessanten Ideen und Lösungsansätze der Teilnehmenden.

Wir hoffen, wir können Sie mit unserem Bericht auch diesmal wieder einen Schritt näher an die Lean-Denkweise heranführen und ganz viel Lean-Liebe verbreiten. ●



DER BETRIEBSRAT STELLT SICH VOR

Ein Bericht des Betriebsrates der EWW

Wie im Betriebsverfassungsgesetz geregelt, hat der Betriebsrat die Aufgabe, sich für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Elbe-Weser Welten einzusetzen. Der Betriebsrat hat weitgehende Mitbestimmungsrechte, Informationsrechte und Mitwirkungsrechte, die ihm die Möglichkeiten geben, den betrieblichen Arbeitsalltag mitzugestalten und mitzubestimmen.

Der Betriebsrat wacht darüber, dass z.B. die zugunsten der Beschäftigten geltenden Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen eingehalten werden.

Die Kolleginnen und Kollegen der Elbe-Weser Welten haben am 21. März 2022 einen neuen Betriebsrat gewählt.

Dieser besteht aus neun Mitgliedern. Als ordentliche Mitglieder wurden Sandra Siats, Claudia Thadewaldt, Lena Tants, Bianca Wybranietz, Bernd Schlemmer, Ines Butt, Sigrid Cliett-Busch, Alican Aytül und Ingolf Schmidt gewählt. Das neue Gremium hat aus seinen Reihen Claudia Thadewaldt zur Vorsitzenden und Sandra Siats zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der Betriebsrat bedankt sich ganz herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Wahl beteiligt haben.

Für alle Betriebsratsmitglieder ist es besonders wichtig, immer im Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen zu bleiben. Gerade die letzten zwei Jahre haben allen bei den Elbe-Weser Welten eine Menge abverlangt. Die Kollegin-

nen und Kollegen mussten sich teilweise täglich auf neue Verordnungen und den damit verbundenen Herausforderungen einstellen. In dieser Zeit ist dem Betriebsrat wieder sehr deutlich geworden, wie wichtig der Austausch, das persönliche Gespräch und der Zusammenhalt zwischen allen Mitarbeitenden im Unternehmen sind.

Das neue Gremium wird die täglichen Herausforderungen mit viel Engagement annehmen, weiterhin sein Bestes geben und freut sich auf vier spannenden und ereignisreiche Jahre. ●



Sven Heise
Bodenverlegungen
GmbH

Besuchen Sie unsere **Ausstellung**: Auf über 600m² zeigen wir gern Ihnen unsere Ideen für Ihre Wünsche. Wir bitten aktuell um vorherige Terminabsprache.
Kreuzackerstraße 15 • 27572 Bremerhaven
Tel.: 0471 / 77787 • www.heise-bodenverlegungen.de

KLINKE
Automobile & Caravaning
— seit 1957 —
Nelly-Sachs-Str. 4 | 27612 Loxstedt
www.klinke.gmbh | Tel. 04744/731 99 0
info@klinke.gmbh

DIREKT AN DER A27

dextra
FACILITY MANAGEMENT

Nachhaltig sauber!

Fenster- und Glasreinigung
Fassadenreinigung • Unterhalts-/Büroreinigung
Sonderreinigung • Tatortreinigung • Desinfektion
Grundreinigung • Versiegelung • Bauschlussreinigung

folge uns auf facebook + Instagram

dextra FM GmbH & Co. KG Schleswiger Str. 17 • 27568 Bremerhaven • T 0471 80098-0 • F 0471 80098-18 • info@dextra-fm.de www.dextra-fm.de

„Dass wir miteinander reden können, macht uns zu Menschen.“

Begrüßung von Herrn Oliver Kasper,
Verwaltungsleiter/Prokurist in den EWW

Interview von der EWW Zeitungsgruppe



Die Zeitungsgruppe begrüßt Herrn Oliver Kasper recht herzlich zu unserem Interview. Herr Kasper tritt ab dem 1. August 2022 die Nachfolge von Herrn Krüger an, der sich am 1. September 2022 in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Herzlich willkommen Herr Kasper!

Wo sind Sie geboren und leben Sie derzeit in Bremerhaven oder umzu?

Ich bin gebürtiger Bremer und wurde 1978 im schönen Ortsteil Arbergen geboren. Bis 2002 habe ich in Bremen gelebt und habe dann mein

Studium der Betriebswirtschaftslehre in Lüneburg begonnen, welches ich in Bremen abgeschlossen habe. Im Jahr 2011 sind meine Familie und ich nach Loxstedt gezogen und fühlen uns dort seitdem sehr wohl.

Welche Hobbys haben Sie?

Zur Entspannung höre ich gerne Musik und unternehme Ausflüge mit meiner Familie. Sportveranstaltungen besuche ich sehr gerne und bin dabei allen Sportarten gegenüber sehr offen. Besonders zugetan bin ich dem Fußball. Aktuell betreue ich eine Jugendfußballmann-

schaft. Selber reichen meine fußballerischen Fähigkeiten aber nur für den digitalen Fußball auf der Konsole. Hierbei liefere ich mir enge Matches mit meinem Sohn, die meistens er gewinnt.

Haben Sie Kinder?

Ich habe einen Sohn, der aktuell 13 Jahre alt ist, und eine Tochter, die aktuell 11 Jahre alt ist.

Welche Musik mögen Sie am liebsten?

Musik ist ein wichtiger Bestandteil meines Lebens, auch wenn ich selber komplett unmusikalisch bin. Musik kann jede Stimmung widerspiegeln und „begleiten“. Ich höre die unterschiedlichsten Musikrichtungen, je nachdem ob ich z. B. gerade Sport mache, Auto fahre

oder auf der Terrasse sitze. Ich bin ein großer Freund von Live-Musik und besuche sehr gerne Konzerte.

Welche Ausbildung haben Sie?

Nach meiner Schulzeit habe ich eine Ausbildung zum Steuerfachangestellten in Bremen gemacht. Hieran hat sich dann ein Studium der Betriebswirtschaftslehre in Lüneburg und Bremen angeschlossen, welches ich 2008 mit einem Diplom abgeschlossen habe. Nach Bestehen des Steuerberater-Examens wurde ich 2011 zum Steuerberater bestellt.

Was haben Sie gemacht, bevor Sie bei den EWW angefangen haben? Wie ist Ihr Lebenslauf?

Abgesehen von einer kurzen Unterbrechung während meines Studienaufenthalts in Lüneburg arbeite ich seit 1998 in einer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Bremen. Nach Beendigung meines Studiums bin ich dort im Bereich der Prüfung und Beratung gemeinnütziger Organisationen tätig geworden. **Die Arbeit mit gemeinnützigen Organisationen hat mich vom ersten Tag an fasziniert.**

Die Tätigkeit war sehr abwechslungsreich und hat mir in den letzten 14 Jahren viel Freude bereitet. Allerdings hat sich das Berufsbild in den letzten Jahren aus meiner Sicht nicht positiv entwickelt. Insbesondere das Aufbauen und Weiterentwickeln von Mandanten, Strukturen und Menschen fand in meiner bisherigen Tätigkeit kaum noch Platz.

Was hat Sie dazu bewogen, sich bei den EWW zu bewerben?

Ich darf die EWW nun bereits seit 2018 in meiner Tätigkeit als Berater begleiten. In dieser Zeit habe ich das Unternehmen und einen Teil der Mitarbeitenden bereits kennen und schätzen gelernt. Ich denke, der Bereich der Eingliederungshilfe und die hiermit verbundenen Tätigkeitsfelder sind aktuell in einer sehr spannenden Entwicklungsphase. Insbesondere das Bundesteilhabegesetz wird in den nächsten Jahren noch viele Veränderungen und neue Möglichkeiten mit sich bringen. Ich freue mich darauf, diese Entwicklungen bei der EWW begleiten und mitgestalten zu dürfen.

Wie beginnen Sie Ihre Arbeit hier, wo setzen Sie an?

Auch wenn ich bereits einen Teil meiner zukünftigen Kolleginnen und Kollegen sowie einige Tätigkeitsfelder der EWW kennenlernen durfte, werde ich mich sicherlich zu-

nächst einmal noch ein wenig orientieren müssen. Aus meiner bisherigen Tätigkeit bringe ich eine Menge Ideen mit. Ich hoffe, mit diesen Ideen und Werkzeugen den Kolleginnen und Kollegen in ihrer täglichen Arbeit und der EWW in ihrer Entwicklung zu helfen, um sie noch besser zu machen.

Was erwarten Sie von der Arbeit, haben Sie konkrete Ziele, die Sie hier erreichen möchten?

Ich erwarte eine intensive Arbeit in einer Zeit der Veränderung der Eingliederungshilfe. In meiner jetzigen Tätigkeit als Berater mag ich es, mit Menschen zusammenzuarbeiten, zu kommunizieren und mit ihnen Strukturen aufzubauen. Dies möchte ich in meiner neuen Tätigkeit fortführen und zum Wohle der EWW ausbauen.

Haben Sie Erfahrungen beruflicher oder privater Art mit Menschen mit Behinderungen?

Seit 2008 arbeite ich mit Einrichtungen im Bereich



der Eingliederungshilfe zusammen und berate diese in betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Fragen. Im Rahmen dieser Tätigkeit habe ich mich auch regelmäßig mit den Vertretungsgremien der Menschen mit Behinderungen ausgetauscht.

Haben Sie Träume, die Sie in Ihrem Leben gerne verwirklichen möchten?

Träume hat jeder in seinem Leben, ob diese am Ende verwirklicht werden können, hat auch viel mit Glück zu tun. Da ich ein recht rational denkender Mensch bin, möchte ich ein Leben in Zufriedenheit führen.

Wohin würden Sie gerne reisen?

Als Jugendlicher habe ich mehrere Wochen Australien bereist und fand dieses Land und die Menschen großartig. Gerne würde ich mit meiner Familie eine ähnliche Reise durch diesen faszinierenden Kontinent machen.

Haben Sie ein Lebensmotto?

„Dass wir miteinander reden können, macht uns zu Menschen.“
Karl Jaspers (1883-1969), dt. Philosoph

Wir danken Ihnen, Herr Kasper, für das ausführliche Interview und wünschen Ihnen viel Freude bei der Arbeit in den EWW!



AUGUST FIEDLER GmbH & Co.
BEDACHUNGEN und HOLZBAU

Johannesstraße 19, 27570 Bremerhaven
T. 0471 38055 | F. 0471 33047
www.Fiedler-Bedachungen.de



ELEKTRO DAVIN
Inh. Jens Habekost
Wurster Straße 108
27839 Wurster Nordseeküste
Tel.: (04741) 91 30 10
E-Mail: info@elektro-davin.de
www.elektro-davin.de

FRAGEN AN DIE NEUEN KOLLEG*INNEN



Nicole Willert

Arbeitsbeginn

1. Februar 2022

Qualifikationen

Gelernte Bankkauffrau und 15 Jahre Erfahrung im Assistenz-Bereich

Erfahrung mit Menschen mit Behinderung

Ein guter Freund im privaten Umfeld mit Beinprothese

Motivation der Bewerbung

Mit dem Leitbild „Gemeinsam können wir viel, gemeinsam sind wir stark“ konnte ich mich super identifizieren und wollte Teil dieser Gemeinschaft werden.

Meine Ziele bei den EWW/ Was ich erreichen will

Frau Maike Pleyn während der Mutterschutz-/Elternzeit gut vertreten und Herrn Bau, Herrn Krüger und ab August Herrn Kasper bestmöglich zu unterstützen.

Diese drei Worte/Eigenschaften beschreiben mich

zuverlässig, hilfsbereit, optimistisch

Mein Motto

Das Leben ist zu kurz für „irgendwann“!

Was ich sonst noch sagen möchte:

In Baden-Württemberg wurde ich geboren, habe nach dem Abitur 20 Jahre in Bayern gelebt und bin im Jahr 2010 nach Niedersachsen gezogen. Dort lebe ich seitdem mit meinem Lebensgefährten Olli und seit knapp 8 Jahren mit Hund Felix. Außerdem bin ich seit über 40 Jahren großer Fußballfan von Borussia Mönchengladbach.



Alter 50 Jahre

Wohnort Niedersachsen

Haustiere

Felix, Jack Russel-Pinscher-Chihuahua-Mix

Position bei den EWW

Sekretärin der Geschäftsführung



Patrick Witt

Alter 28 Jahre

Position bei den EWW

Teamleitung Berufsbildungsbereich

Arbeitsbeginn 15. Februar 2022

Qualifikationen

Master Soziale Arbeit, Staatlich anerkannter Heilerzieherungspfleger

Erfahrung mit Menschen mit Behinderung

Arbeitsbereich der WfbM, Sozialdienst, stationäres Wohnbereich

Motivation der Bewerbung

Mich motiviert mein besonderes Interesse an beruflicher Bildung und an der Begleitung von Menschen auf ihren individuellen Wegen im Arbeitsleben

Meine Ziele bei den EWW/ Was ich erreichen will

Ich möchte mich für die Bedeutung des Zusammenhangs von Arbeit und Bildung für die Teilhabe an der Arbeitsgesellschaft einsetzen

Diese drei Worte/Eigenschaften beschreiben mich

Fachlich, ruhig, aufmerksam

Mein Motto

Kummt jümmers anners as man denkt.



Yvonne Jantschewski

Alter 44 Jahre

Kinder Elias (12 Jahre) und Neele (10 Jahre)

Position bei den EWW

Qualitätsmanagement und LEAN-Management

Arbeitsbeginn

1. November 2021



Qualifikationen

Chemielaborantin, Dipl.-Ing. (FH) Lebensmitteltechnologie, Qualitätsmanagerin

Erfahrung mit Menschen mit Behinderung

Ich habe einen engen Freund, der aufgrund eines Unfalls auf den Rollstuhl angewiesen ist (Tetraplegie). Meine beiden Kinder besuchten die Kita Nimmerland, wo Verschiedenheit von Anfang an dazu gehört. Besonders geprägt haben mich in meiner Jugend zwei Ereignisse: ich war Besuchspatin einer blinden Rentnerin in Bremerhaven und mit meiner Konfirmationsklasse war ich zu Besuch bei Kindern und Erwachsenen mit Epilepsie in Bethel.

Motivation der Bewerbung

Bei meinem früheren Arbeitgeber habe ich bereits Erfahrungen im Lean-Management sammeln können und mich dabei aktiv an Veränderungsprozessen im Unternehmen beteiligt. Ich war von den Ergebnissen begeistert und freue mich, die Lean-Philosophie in den EWW wiederzutreffen. Die EWW ist unglaublich vielfältig und bietet mir so als Qualitätsmanagementbeauftragte stets wechselnde und spannende Aufgaben.

Meine Ziele bei den EWW/ Was ich erreichen will

Ich möchte meine Fähigkeiten und Erfahrungen bestmöglich einsetzen, mich weiterentwickeln und Kollegen mit Hilfe

des Qualitätsmanagements bei der Bearbeitung der internen Arbeitsabläufe unterstützen und auch dafür begeistern.

Diese drei Worte/Eigenschaften beschreiben mich

Harte Schale, weicher Kern, Regenbogenmensch, humorvoll

Mein Motto

„Kwalität ist unsre Schankse!“

Was ich sonst noch sagen möchte:

Am liebsten bin ich mit meiner Familie und Freunden zusammen und nehme mir möglichst viel Zeit für meine beiden Kinder. Ich mag Schwimmen, fahre gerne Fahrrad und liebe es auf Reisen zu gehen.

Harrje GmbH
www.recyclinghof-debstedt.de

- Abbruch
- Erd- und Pflasterarbeiten
- Containerdienst (4 bis 35 Kubikmeter)
- Grundstücksräumung
- Winterdienst und vieles mehr

Verkauf von: Muttererde · Splitt · Sand · Rindenmulch · Hackschnitzel
Annahme von: Grüngut · Bauschutt · Beton · Elektrogeräte · Altholz und vielem mehr

Bördestraße 12
27607 Geestland · OT Debstedt
Telefon: 0 47 43 / 27 60 300
E-Mail: info@recyclinghof-debstedt.de

1A Qualitäts-Rindenmulch und Muttererde (unter Folie gelagert)

SCHMIDT+KOCH

Große ERÖFFNUNG

der eigenen Ausstellungshalle

AB HERBST 2022

STARKE GRUPPE
STARKE LEISTUNG

Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstraße 122, 27576 Bremerhaven
T. 0471 5940, www.schmidt-und-koch.seat.de

www.schmidt-und-koch.de



AKTIONSTAG 2022 – Tempo machen für Inklusion und Teilhabe

Bericht von Martina Hanke, EWW Wohnen

„Tempo machen für Inklusion– barrierefrei zum Ziel“, so waren die Aktionen zum diesjährigen Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen rund um den 5. Mai überschrieben.

Nach zwei Jahren Pandemie weiß nicht nur jeder behinderte Mensch, was es heißt, Einschränkungen in der persönlichen Bewegungsfreiheit hinnehmen zu müssen und darüber hinaus begrenzt zu sein bei der Gestaltung von sozialen Kontakten und im Zusammensein mit anderen Menschen. Alle Menschen brauchen Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse mit anderen.

Als der Frühling Bremerhaven mit gutem Wetter und Sonne verwöhnte, war die Entscheidung schnell getroffen, dass die EWW trotz hoher Infektionszahlen in der Stadt mit einer kleinen Aktion ein farbenfrohes Zeichen für Inklusion und Teilhabe setzen möchte.

Am 5. Mai traf sich daher eine kleine Gruppe Beschäftigter der WfbM mit einer Schulklasse der Friedrich-Ebert-Schule aus Leherheide, um gemeinsam Blumenkästen aus Paletten zu bepflanzen. Ebenfalls aus Paletten hatte die Werkstatt am Eingang zum Lädchens, eine Selfie-Wand gebaut, die ebenfalls mit bunten Blumen bepflanzt und dann sofort in Betrieb genommen wurde. Handys wurden gezückt und etliche Selfies geschossen und auf Instagram, Facebook und Co. gepostet.

So verbreitete sich unsere Botschaft von einer bunten Gesellschaft schnell weit über die Elbe-Weser Welten hinaus. Die vielen glücklichen Gesichter zeigen, wie wichtig Teilhabe und ein inklusives Miteinander sind.



Die Selfie-Wand erwacht zum Leben



Martina Hanke und Robert Bau

GLAUBE, HOFFNUNG, LIEBE – Von diesen dreien aber ist die Liebe das Größte.

Bericht von Bernard Zix, EWW Zeitungsgruppe

Ich heiße **Bernard Zix** und arbeite seit 2011 bei den Elbe-Weser Welten im Lichtblick. Ich lebe seit 2006 in einer Beziehung und liebe meine Freundin, als heterosexueller Mann.

Wir haben uns in einer Karten-Spielgruppe kennen- und schnell lieben gelernt. **Meine Partnerin bereichert mein Leben.** Wir können über alles, was uns bedrückt oder Sorge bereitet, offen reden.

Das hilft uns gegenseitig, uns auch geborgen und nach belastenden Situationen wieder mutiger zu fühlen. Mit dem Alter ist uns Sex in der Partnerschaft nicht mehr so wichtig. Vielmehr sind uns gegenseitiges Vertrauen, gemeinsames Essen, Unternehmungen und der Austausch untereinander wichtiger geworden. Wir haben getrennte Wohnungen und sehen uns meistens am Wochenende. Bei gemeinsamen Unter-

nehmungen merken wir unsere Unterschiedlichkeiten, zum Beispiel beim Musikgeschmack. Wir sind zwei Einzelpersonen, die als Paar miteinander verbunden sind. Unsere Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten bereichern unsere Beziehung.

Unsere Verbundenheit finden wir im Glauben wieder. Das gibt uns Kraft und Hoffnung, auch die schweren Zeiten des Lebens, wie wir sie jetzt erleben, gut durchzustehen.

||

In einer Beziehung ist es wichtig, dass sich jeder selbst treu bleibt und man auch Gemeinsamkeiten findet und lebt, die einen als Paar verbinden.



KINDERTREFF
OASE E.V.

Kinderbetreuung
für Kinder von 18 Mon. - 12 J.

Kindertreff Oase e.V.
Neulandstr. 40
27576 Bremerhaven

Tel.: 0471/505214
www.kindertreff-oase.de
s-e.berndt@kindertreff-oase.de



DIE LIEBE IST EIN SELTSAMES SPIEL!

Bericht von Andreas Glüsing, EWW Zeitungsgruppe



Ich heiße Andreas und liebe meine Partnerin. Liebe

kann man nicht beschreiben, man muss sie selbst erleben und fühlen. Wenn man die passende Partnerin oder den passenden Partner zum ersten Mal sieht, man sich versteht (und Amor seinen Pfeil abfeuert), dann spielen die Gefühle Achterbahn. Man nähert sich zuerst vorsichtig an, achtet peinlichst genau drauf, nicht zu stottern oder unangenehm aufzufallen. Man möchte einfach gefallen, vom Aussehen und vom Charakter. Es kommen Ängste auf, abgelehnt zu werden. Doch die Ängste werden schnell unwichtig, wenn die Anziehung größer ist. **Gerade wenn die**

Liebe frisch ist, weiß man noch nicht, was als nächstes passieren wird. Um den anderen zu überraschen, tut man vielleicht auch Dinge, die man normalerweise nicht tun würde. Man lernt schnell, dass das Aussehen egal ist und der Charakter zählt, denn dieser hält einen als Paar zusammen. In der Liebe gehören auch traurige Momente dazu, das nennt man Liebeskummer. Nur wer wahrhaftig liebt, erlebt auch Liebeskummer, es gehört dazu. **Das ganze Spiel der Liebe habe ich selber erlebt und erlebe es weiterhin. Die Liebe macht mein Leben lebendig.**

WOLKE SIEBEN



DATING ON- UND OFFLINE

Bericht von Janine Gerstung, EWW Zeitungsgruppe

Janine Gerstung präsentiert die Internetseite „Handicap-Love“

Oft haben Menschen mit einer Behinderung Schwierigkeiten, eine Partnerschaft oder Freundschaft einzugehen. Sie trauen sich zum Beispiel nicht, auf Leute offen zuzugehen und sie anzusprechen. Grund dafür kann sein, dass sie Angst vor Vorurteilen und einer eventuellen Zurückweisung haben.

Um diese Herausforderung zu meistern, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Es gibt **Online**-Singleportale für Menschen mit Behinderung. Jeder Erwachsene kann sich kostenlos mit einem eigenen Profil anmelden, zum Beispiel auf der Seite „Handicap-Love“. Diese Seite ist nach eigenen Angaben Deutschlands größte Singlebörse für Menschen mit einer Behinderung. Menschen mit und ohne Behinderung können sich hier miteinander austauschen und kennenlernen. Ich selbst habe mich bei

„Handicap-Love“ angemeldet und finde, es ist eine tolle Sache, mit anderen Leuten in Kontakt zu treten und sich miteinander auszutauschen. Manchmal haben Menschen mit Behinderungen nicht das nötige Selbstbewusstsein, um offen auf Menschen zuzugehen. Dazu ist eine Singlebörse wie „Handicap-Love“ sehr hilfreich.

Eine **„Offline“**-Möglichkeit, um jemanden persönlich kennen zu lernen bietet zum Beispiel die Flirtparty „Schatzsuche“. Diese wird in der Regel jedes Jahr zum Valentinstag von den Elbe-Weser Welten und der Lebenshilfe Bremerhaven e. V. im Foyer der Stadthalle Deutschlands größte Singlebörse für Menschen mit einer Behinderung. Menschen mit und ohne Behinderung können sich hier miteinander austauschen und kennenlernen. Ich selbst habe mich bei

was erleben möchten. Ein DJ sorgt für gute Unterhaltung und eine volle Tanzfläche mit aktuellen Hits. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt. Ein Fotograf oder eine Fotografin ist vor Ort, um die Momente des Abends festzuhalten. Damit ein Herz zum anderen findet, sind „Flirtengel“ unterwegs, die den Suchenden helfen, zueinander zu finden. Falls das nicht direkt beim ersten Mal funktioniert, sollte man nicht den Mut verlieren und den Abend auf der Flirtparty genießen und Spaß haben. Im Jahr 2023 wird es hoffentlich wieder eine Flirtparty geben, auf der gemeinsam gefeiert, getanzt und geflirtet werden kann. Information dazu gibt es zu gegebener Zeit auf der Internetseite und den Sozialen Medienkanälen der EWW.

Alle Menschen, egal welcher Herkunft oder mit und ohne Behinderung, haben ein An-

recht auf ein glückliches Leben in Liebe. Das kann man zum Beispiel über das **Online-Dating** oder ganz traditionell **offline** erreichen. Oft kommt das Glück schneller und unverhoffter als man denkt.



Dating bedeutet sich verabreden

Online bedeutet im Internet

Offline bedeutet außerhalb des Internets

Soziale Medien sind digitale Medien bzw. Plattformen, die es Nutzern ermöglichen, sich im Internet zu vernetzen, sich also untereinander auszutauschen und Inhalte zu erstellen und weiterzugeben. EWW nutzt z. B. die digitalen Plattformen Facebook und Instagram.

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG UND „LGBTIQ“... NA UND!!!

Bericht von Arno Slowik, EWW Zeitungsgruppe

Für viele Menschen besteht das Bild einer traditionellen Beziehung noch immer aus einem Mann und einer Frau – aber was ist, wenn sich ein Mann zu einem Mann oder eine Frau zu einer Frau hingezogen fühlt, ist das laut Gesellschaft nicht normal?

In meiner Erfahrung gehört man dann zu einer „Minderheit“, vor allem, wenn zu der Homosexualität noch eine Behinderung kommt, so wie es bei mir der Fall ist. An dieser Stelle frage ich mich oft: Warum ist das so? Sollte nicht jeder Mensch gleich behandelt werden, egal wie seine sexuelle Orientierung ist? Noch immer erlebe ich es, dass viele Menschen sich von der LGBTIQ-Szene fernhalten. Teilweise empfinden Menschen sexuelle Orientierungen, die vom traditionellen Mann/Frau-Bild abweichen, noch immer als „unnatürlich“.

II

Ich bin gay – ein Mann, der auf Männer steht, aber natürlich nicht auf jeden.

Wie in jeder Beziehung muss die „Chemie“ stimmen. Über meine Homosexualität konnte ich das erste Mal vor 15 Jahren offen sprechen – hier auf der Arbeit. Ich bekam viel Unterstützung und Akzeptanz. Das hat mir sehr geholfen. Und doch komme ich immer wieder

an meine Grenzen. Wenn ich jemanden sympathisch finde, frage ich mich als erstes: Darf ich auf der Arbeit jemanden sympathisch finden oder denkt derjenige dann, ich möchte mehr von ihm? Leider habe ich in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen gemacht: Ich wurde oft falsch verstanden, deshalb kommen zu diesem Thema immer wieder Ängste und Hemmungen in mir hoch. Mit meinen Eltern konnte ich über dieses Thema leider nie sprechen.

Es fiel mir schwer, mit meiner Sexualität umzugehen, vor allem, bevor ich mich outen konnte. Anfang der 90er Jahre hatte ich noch viele Freunde, mit denen ich mich regelmäßig getroffen habe. Nachdem sie jedoch von meiner Homosexualität erfahren hatten, fingen meine Freunde an Sprüche wie „warme Ader“ zu sagen und blieben dann nach und nach weg. Der Kontakt zu den meisten von ihnen brach ab.

Zurzeit kann ich mir aufgrund meines gesundheitlichen Zustands nicht vorstellen, in einer Beziehung zu leben.



Die Vorstellung, dass mein Partner meinen Unterstützungsbedarf erfahren und mich ggf. pflegen müsste, fasst mich in meiner Würde an und hindert mich derzeit. Ich genieße meine Freundschaften zu Männern. Diese sind auch für Menschen, die gay sind, völlig normal.

Ich bin dankbar, dass ich sowohl auf der Arbeit als auch privat neue Menschen kennenlernen durfte, die mich so akzeptieren, wie ich bin, mich ermutigen und respektieren. Und ich bin dankbar, dass LGBTIQ langsam, aber immer mehr zum normalen Teil der Gesellschaft wird. Zum

großen Teil trägt auch der CSD (Christopher Street Day) dazu bei. Die Veränderung gibt mir immer wieder Hoffnung und Glaube an die Gesellschaft!

Meine persönliche Musik- und Filmempfehlung zu der Thematik:



Kerstin Ott – Sag mir (wann beginnt endlich die Zeit)



Brokeback Mountain – Romanze/Drama aus 2005



Hetero/Heterosexuell: Liebe und Sexualität zwischen Menschen eines anderen Geschlechts.

Homo/Homosexuell: Liebe und Sexualität zwischen gleichgeschlechtlichen Menschen.

CIS/Cisgender: Menschen, die sich ihrem angeborenen Geschlecht zugehörig fühlen.

LGBT, LGBTQ, LGBTIQ+ oder LGBTQIA sind Sammelbegriffe für alle, die nicht hetero und/oder CIS sind. Die Buchstaben stehen für lesbisch, schwul (gay), bisexuell, trans, inter, asexuell und queer.

Lesbisch: Frauen fühlen sich zu Frauen hingezogen.

Gay: Männer fühlen sich zu Männern hingezogen.

Bisexuell: Personen fühlen sich zu Männern und zu Frauen hingezogen.

Trans/Transgender: Menschen, die sich nicht ihrem angeborenen Geschlecht zugehörig fühlen, sondern dem andern Geschlecht, mit dem sie aber nicht auf die Welt kamen.

Inter: Intergeschlechtliche beziehungsweise intersexuelle Menschen haben körperliche Geschlechtsmerkmale, die sich nicht als nur männlich oder nur weiblich einordnen lassen.

Asexuell: Die Abwesenheit sexueller Anziehung gegenüber anderen, fehlendes Interesse an Sex oder ein nicht vorhandenes Verlangen danach.

Queer: Menschen, deren sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität nicht der heteronormativen Norm entspricht, bezeichnen sich gerne als queer. Mit dem Begriff queer kann eine Identifikation ohne Zuteilung in eine stereotype Rolle stattfinden.

Outen bedeutet, sich öffentlich zu seiner homosexuellen Veranlagung bekennen.



Christopher Street Day – Engagement in der LGBTIQ-Szene

Interview von der EWW Zeitungsgruppe

Thorsten Höller ist homosexuell und engagiert sich seit vielen Jahren in der LGBTIQ-Szene. Im Interview gibt er uns einen Einblick.

Was und für wen ist der CSD (Christopher Street Day)?

Der CSD ist eine Demonstration für die Rechte von Homosexuellen, Bisexuellen und Transgendern. Der Beginn war in New York 1969: In der Christopher Street kam es bei Aufständen zur Polizeigewalt gegen Homosexuelle. Um dieses wichtigen Ereignisses in der Schwulenbewegung zu gedenken, entstand 1979 der erste CSD Deutschlands in Berlin. Mittlerweile findet der CSD in vielen Städten in Deutschland statt.

Alle Menschen können an der Demonstration teilnehmen, die sich für die Rechte einsetzen wollen.

Wobei hilft der CSD?

Der CSD setzt sich für die Verbesserung der Grundrechte von Homosexuellen, Bisexuellen und Transgendern ein. Vieles hat sich schon verbessert. Zum Beispiel dürfen seit 2017 gleichgeschlechtliche Paare heiraten, aber haben keinen Anspruch auf das Erbe, wenn ein Ehepartner verstirbt. Auch dürfen Homosexuelle nicht Blutspenden und Organspenden. Damit sind wir immer noch sehr benachteiligt.

Wie engagierst du dich beim CSD?

Ich engagiere mich seit 2017 beim CSD in Bremen. Seit 2018 haben wir das „Team Behinderte“, das habe ich mit angestoßen. Das „Team Behinderte“ engagiert sich für Menschen mit Behinderung in der LGBTIQ-Szene. Zum Beispiel ist unsere Aufgabe, den CSD barrierefrei zu gestalten. Wir haben geschafft, dass es bei der Demonstra-

tion einen kostenfreien Linienbus gibt. So können auch Menschen am CSD teilnehmen, die nicht gut zu Fuß sind.



In Bremerhaven findet am 09.07.2022 der erste CSD statt. Hier engagiere ich mich auch und organisiere den Tag mit.

Wird man mit der (homo)-sexuellen Neigung geboren?

Das kann ich nicht sicher beantworten. Und es ist auch nicht wichtig, denn wir alle sind Menschen und haben dasselbe Blut. Die sexuelle Neigung unterscheidet uns nicht im Mensch-sein.

Welchen Rat hast du für Menschen, die im Laufe ihres Lebens feststellen, dass sie gleichgeschlechtlich lieben?

Über das Internet kann man sich gut informieren und sich Beratungsstellen herausuchen. Und man kann zum CSD kommen, sich mit anderen Menschen verbinden. Beim CSD gibt es auch Beratungsstellen.

Viele Menschen haben Angst, sich zu outen.

Was rätst du ihnen?

Betroffene sollten sich klar sein, dass ein Outing nicht heißt, dass die ganze Welt von der sexuellen Neigung erfahren muss. Jeder entscheidet selbst über seine Offenheit.

Es ist hilfreich, sich als erstes einer Vertrauensperson gegenüber zu öffnen. Es kann jemand aus der Familie oder aus dem Freundeskreis sein. Familie und Freunde, die unersetzbar bei uns sind, werden nach dem Outing auch weiter bei uns sein.

Wie hast du dein „Coming-out“ erlebt? Fühlst du dich wohl? Fühlst du dich benachteiligt?

Bei meinem ersten Outing war ich 12 Jahre alt und es hat mir leider einige Probleme bereitet. Deswegen bin ich dabei etwas vorsichtiger. Ich muss nicht jedem Menschen von meiner Homosexualität erzählen. Es wissen Menschen, zu denen ich Vertrauen habe und die mir wohlgesonnen sind.

Gibt es eine Beratungsstelle, die Menschen dabei unterstützt?

Beratungsstellen sind leider immer noch Mangelware. In Bremen gibt es die Beratungsstelle „Rat & Tat – Zentrum für queeres Leben“. In Bremerhaven erhält man im „Haus der Jugend“, in der Elbestraße, Beratung.

Welchen Wunsch hast du für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass kein Unterschied mehr gemacht wird zwischen heterosexuellen und homosexuellen Menschen. Ich wünsche mir, dass alle Menschen weltweit die gleichen Rechte erhalten, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung.



Überall dort, wo noch Benachteiligung herrscht, ist es wichtig, dass die Menschen nicht aufhören, ihre Stimme zu erheben und laut zu sein. Thorsten Höller geht mit gutem Beispiel voran. Wer sich ebenso engagieren möchte, kann im Juli 2022 beim CSD in Bremerhaven teilnehmen.

EDEKA center
Streubel
... regional verankert!

EDEKA Center Streubel e.K. Schiffdorfer Chaussee 18 27574 Bremerhaven- Geestemünde
Öffnungszeiten: Montag - Samstag von 07 bis 22 Uhr

**Fahrdienst für öffentliche Einrichtungen
und Behindertenwerkstätten**

GEISLER
Odisheim · ☎ 04756/303



SEXUALITÄT VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG –

Sexualberatung, Sexualassistenz und Sexualbegleitung

Interview von Dominik Meine, EWW Zeitungsgruppe

SELBSTERFAHRUNG im Rotlichtviertel

Bericht von Dominik Meine, EWW Zeitungsgruppe



Sie fragte mich, ob ich nicht einmal ins Rotlichtviertel gehen möchte. Ich war zuerst verwundert und habe mich gefragt, was ich als Mensch mit einer körperlichen Einschränkung dort sollte.

Für viele Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen ist es nicht einfach, ihre Sexualität zu leben. Insbesondere, wenn sie auf körpernahe Unterstützung angewiesen sind. Mit meiner Erfahrung möchte ich alle Menschen ermutigen, eigene Erfahrungen zuzulassen, sofern es dem eigenen Wunsch entspricht. Dies ist meine Geschichte:

Mein Name ist Holger. Ich lebe in einer Wohnstätte und gehe gerne in die Lessingstraße! Damit gehe ich sehr offen um, denn was ist unnormal dabei? Mich begleiten meine Wohnbetreuer, Freunde oder jemand aus meiner Familie. Ich war auch schon in Hamburg in der Herbertstraße. Das war ein Erlebnis! Alles begann etwa vor 12 Jahren.

Mit einer Anerkennungspraktikantin sprach ich über das Thema Sexualität und dass es aufgrund meiner Behinderung schwierig für mich ist, hier körperliche Erfahrungen zu sammeln.

Ich probierte es dann aber aus und möchte diese Erfahrungen nicht missen. Manchmal fahre ich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und einer

Begleitperson in das Rotlichtviertel. Vorher gehe ich entweder in der Stadt bummeln oder esse etwas in einem Lokal. Das mache ich je nach Lust und Laune. Anschließend gehe ich in die Lessingstraße und lasse es mir dort gut gehen... Ich habe schon immer zu mir und meiner Sexualität gestanden. Ich bin so, wie ich bin. Eine Frau an meiner Seite muss mich so akzeptieren. Ich bekomme in der Lessingstraße das, was ich mir wünsche. Sexuell ausgefallene Dinge sind sowieso nicht so meins.

Ich kann nur jeden ermutigen, der das möchte, seine eigenen Erfahrungen zu machen. Glücklicherweise leben wir in einer Gesellschaft, in der ich auch mit starken körperlichen Einschränkungen diese Wahlmöglichkeiten habe. ●

Ich habe mich entschieden, dass ich mich diesem Thema widmen möchte, weil die Themen Sexualberatung, Sexualassistenz und Sexualbegleitung aus meiner Sicht sowohl für Menschen mit Behinderungen als auch ihre Angehörigen von großer Bedeutung sind. Sexuelle Selbstbestimmung ist ein Grundrecht eines jeden Menschen. Eltern von Menschen mit Behinderung meinen es zwar oft gut, wenn sie ihre Kinder vor diesem Thema schützen wollen, es heißt ja aber nicht umsonst: „Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht.“ Das gilt eben auch für den Bereich Sexualität. Dieser Artikel soll dazu beitragen, miteinander ins Gespräch zu kommen, aber auch Hilfe geben, da wo sie gebraucht wird.

Ich habe den Psychologen und Sexualberater Lothar Sandfort vom ISBB Trebel um ein Interview gebeten.

Was ist eine Sexualberatung, Sexualassistenz und Sexualbegleitung?

In der Sexualberatung geht es darum, den Ratsuchenden Wege aufzuzeigen, wie sie an ihr Ziel kommen. Wobei sich dieses Ziel immer in einem legalen Rahmen bewegen muss. Sexualberater*innen und Sexualbegleitungen haben beide das Ziel, die ratsuchende Person zu unterstützen, eine erfülltere und selbstbestimmte Sexualität zu leben. Sexualberater*innen setzen dazu ihr Wissen ein, Sexualbegleitungen bieten auch körperliche Dienstleistungen an.

An wen richtet sich das Angebot der Sexualberatung?

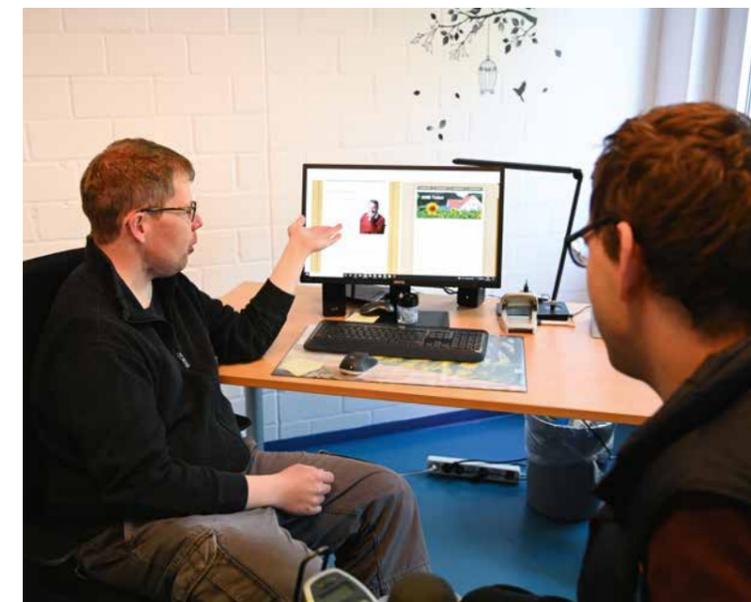
Das ISBB bietet einzelnen Behinderten, Familien und Teams der Behindertenarbeit Lösungen für außerordentliche seelische Problemlagen. Für viele, besonders für behinderte Menschen, kann

der Weg nach Trebel zu weit sein. Eine virtuelle Beratung über Videokontakt ist eine gute und moderne Alternative. Informationen zu den Kosten gibt es auf der Internetseite unter dem Punkt Sexualberatung.

Was ist der Unterschied zwischen Sexualbegleitung und Prostitution?

Sexualbegleitung im ISBB ist eine Dienstleistung, die offen

ist für Sexualität. Bezahlt wird die zwischenmenschliche Begegnung, nicht der sexuelle Akt. Sexualbegleitung dient der freien Entfaltung der Persönlichkeit, die von unserer Verfassung geschützt wird. Sie ist ein Engagement, das sich aus der emanzipatorischen Behindertenbewegung in Deutschland entwickelt hat. Sexualbegleitung setzt sich von den Voraussetzungen des aktuellen Prostitutionsschutzrechtes ab.



Wie finanziert sich die Inanspruchnahme von Sexualbegleitung? Was kostet diese?

Die Kosten hierfür sind selbst aufzubringen. Die Sexualbegleitung im ISBB Trebel kostet 100 € je Stunde.



Eltern von Menschen mit Behinderung haben oft Ängste, dass wenn sich ihre Kinder fortpflanzen, deren Kinder auch mit einer Behinderung geboren werden. Welche Möglichkeiten gibt es, die Ängste abzubauen?

Der wichtigste Punkt ist immer noch die Aufklärung in diesem Bereich. Denn dass Menschen mit Behinderung zwingend Kinder bekommen, die ebenfalls behindert sind, stimmt einfach nicht. Es gibt keinen Grund, warum das so sein sollte.

Wir erleben heute noch, dass Menschen mit Behinderung, insbesondere

wenn sie im familiären Umfeld leben, ihre sexuelle Selbstbestimmung nicht leben dürfen oder teilweise fremdbestimmt werden. Glauben Sie, dass es ein spezielles (systemisches) Angebot braucht, um Menschen mit Behinderung in ihrer sexuellen Selbstbestimmung zu stärken?

Meiner Meinung nach ist eine öffentliche Kampagne notwendig. Ich denke, dass viele Eltern ihren Kindern Leid ersparen wollen, indem sie das Thema sexuelle Selbstbestimmung vermeiden. Daher wird öffentlich sehr wenig über das Thema gesprochen. Langsam entsteht durch die moderne

Pädagogik ein gesellschaftlicher Wandel. Viele junge Pädagogen*innen leben ihre eigene individuelle Sexualität frei aus, das fördert den Fortschritt in diese Richtung.

Was glauben Sie, wieso ist Sexualität bei Eltern von Menschen mit Behinderung ein so sensibles Thema zwischen Eltern und Kindern?

Ich denke, dass dies nicht unbedingt ein Phänomen ist, welches nur bei Kindern mit Behinderung auftritt. Es ist allgemein schwierig, mit seinen Eltern offen über das Thema Sexualität zu sprechen. Die Eltern sind oft nicht die erste Anlaufstelle für dieses Thema.

Das Thema Sexualität ist so vielfältig, wie die Menschen selbst. Ich habe einen guten Einblick bekommen, welche Möglichkeiten unsere Leser*innen haben, um ihre Sexualität nach ihren Wünschen zu leben. Wir hoffen, dass sie diese Informationen für sich nutzen können. Wir bedanken uns für das gute Gespräch.



ISBB Trebel – Institut zur Selbstbestimmung Behinderter:
www.isbbtrebel.de

Hier finden Sie Sexualbegleitung aus Deutschland und der Schweiz:
www.sexualbegleitung.com

O-Töne der EWW Zeitungsgruppe

LIEBE IST...

... nichts zu sagen, was dir sofort wieder leid tut.
– Jürgen Behrendt

... ein schönes Gefühl, welches zwei Menschen miteinander verbindet.
– Dominik Meine

... wenn Worte überflüssig sind und Blicke alles sagen. Liebe ist aber auch, die Schwächen des anderen zu akzeptieren!
– Birgit Freitäger

... viel mehr als nur ein Wort. Es ist Gefühle zeigen, Geborgenheit geben und Zärtlichkeit teilen. Liebe ist auch, wenn mir jemand zeigt, dass er hinter mir steht.
– Charlotte Gerlach

... wenn zwei Partner heiraten und bis zum Tod verbunden bleiben. Eventuell sogar Goldene Hochzeit feiern können.
– Elke Mistler

... wenn ich gut zu mir selbst bin.
– Mario Faust

... Arbeit und Toleranz in einer Beziehung.
– Bernard Zix

... wie eine Rose, die man pflegen und hegen muss.
– Andreas Glüsing

... meinen Partner mit seinen Stärken und trotz seiner Schwächen so zu akzeptieren und zu lieben, wie er ist und auch in schwierigen Zeiten bedingungslos füreinander da zu sein.
– Janine Gerstung

... wenn man einander etwas Gutes tut und sich unterstützt.
– Bernd Löffelmann

... wenn man seinen „Nächsten“ nahe ist. Wahre Liebe ist, wenn man bereit ist, Liebe zu geben, ohne Liebe zu bekommen. Liebe ist stets ein Miteinander und kein Gegeneinander. „Nächstenliebe“ ist Mitgefühl.
– Dennis Gabriely

... wenn man den anderen liebt und ihn so gelten lässt, wie er ist, wie er gewesen ist und wie er sein wird.
– Arno Slowik



**KOHRs · LAPPENBUSCH
SEEFELDT · OHMES**

DIETRICH KOHRs
Notar a.D.
Rechtsanwalt bis 2020

MARCO SEEFELDT
Rechtsanwalt und Notar

SÖNKE OHMES
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Familienrecht

ROLF LAPPENBUSCH
Rechtsanwalt und Notar a.D.
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Ohldorpsweg 18 (am Amtsgericht) · 27607 Geestland-Langen
Telefon (0 47 43) 70 71 · Telefax (0 47 43) 82 97
E-Mail: KoLaSe@t-online.de

MANITZKY
HEIZUNG  **SANITÄR**

Manitzky GmbH
Bei der Franzosenbrücke 3 · 27576 Bremerhaven
Tel. (04 71) 50 53 53/54 · Fax (04 71) 50 53 55 · www.manitzky.de

Zertifizierter Fachbetrieb für barrierefreies Bauen

Die Welten nehmen Gestalt an!

Neue Angebotsstruktur im Fachbereich Arbeit & Bildung

Bericht von Andreas Larmann, EWW Arbeit & Bildung

Seit dem 1. März ist sie da: die neue Struktur der Arbeitsangebote im Fachbereich Arbeit & Bildung! Und das nicht nur auf dem Papier – die neuen Teamleitungen haben mit sehr großem Engagement, sehr hoher Motivation und einigen bereits umgesetzten Schritten damit begonnen, die neue Struktur mit Leben zu füllen.

Die fünf Stufen der Veränderung:

1. Die insgesamt bestehenden 29 Arbeitsgruppen wurden sieben thematisch beieinander liegenden und somit gut zu führenden Einheiten zugeordnet. Damit wurden die Grünwelten, Servicewelten, Textilwelten, Kommunikationswelten, Produktionswelten, Genusswelten und Medienwelten geboren.

2. Im Dialog zwischen den Teamleitungen aus der alten Struktur, den Bereichsleitungen und der Fachbereichsleitung wurden gemeinsam die Erwartungen an die Verbesserungen der neuen Struktur erarbeitet. Aufgaben wurden entsprechend verteilt, um die Erwartungen zu erfüllen.

3. Im Verlauf von zwei jeweils 2-tägigen Workshops, den Innovation Labs, wurde mit Beschäftigten, Angestellten und den Führungskräften im Fachbereich herausgearbeitet, welche Arbeitsangebote verbessert werden können. Dabei wurden Vorschläge erarbeitet, wie das erreicht werden kann.

Erste Ideen für neue Arbeitsangebote sind entstanden.

4. Mit Unterstützung der Spezialisten für soziale Organisationen, der Firma Xit aus Nürnberg, die uns über den gesamten Prozess begleiten, wurden in Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Fachbereichsleitung und Bereichsleitungen Controlling-Instrumente entwickelt, die den Führungskräften wichtige Ansatzpunkte liefern, um die jeweiligen Welten, Bereiche und letztendlich den Fachbereich so zu steuern, dass notwendige Verbesserungen erreicht werden. Neben betriebswirtschaftlichen Auswertungen gehören dazu auch Kennzahlen zu den Themen Budget, Innovation und Marketing, Produktion bzw. Dienstleistung, Reha sowie Personal und Kommunikation.

5. Im Verlauf von vier jeweils 2-tägigen Modulen wurden die Teamleitungen intensiv auf ihre neuen Führungs- und Steuerungsaufgaben vorbereitet.

Die Ziele und Verbesserungen aus der neuen Struktur sind im Masterplan „Anstoß“ definiert, über den wir im EWW Journal kontinuierlich berichten:

- Konsequente Umsetzung der Vorgaben und dem Spirit aus dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) zur Verbesserung von Inklusion bei der Teilhabe am Arbeitsleben,
- Schaffung von attraktiven Arbeitsplätzen, die einerseits an den Bedarfen der Menschen mit Behinderung orientiert sind und die sich andererseits an den Bedürfnissen externer Kunden, Wirtschaft und Konsumenten ausrichten. Gleichzeitig bieten diese Arbeitsplätze gute Qualifizierungsmöglichkeiten und berücksichtigen den Bedarf des Arbeitsmarktes.
- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit unserer Arbeitsangebote, um durch eine Steigerung des Arbeitsergebnisses auch die Entgeltsituation der Beschäftigten zu verbessern.

Im letzten Jahr wurde der Bereich Reha (hier nicht dargestellt) bereits neu aufgestellt. Die Teams für den Berufsbildungsbereich (BBB), Bildung & Qualifizierung (BQ), Qualifizierungs- und Vermittlungsdienst (QVD) und den Sozialen Dienst wurden gebildet.

Mit dieser neuen Struktur steht der gesamte Fachbereich auf neuen Füßen und geht damit zielsicher in eine gute und erfolgreiche Zukunft.



Fachbereichsleitung Arbeit & Bildung Andreas Larmann			
Arbeitsbereich (WfbM)			
Bereichsleitung Dienstleistung Lars Kunau		Bereichsleitung Produktion Rolf Bietmann	
Teamleitung Grünwelten Viktor Rudi	Teamleitung Kommunikationswelten Wolfgang Grieger	Teamleitung Genusswelten Andreas Petersen	Teamleitung Medienwelten Claas Wittpenn
<ul style="list-style-type: none"> • Gartenbau • Dienstleistungsgruppe Bürgerpark Süd • Dienstleistungsgruppe Klinikum Reinkenheide 	<ul style="list-style-type: none"> • Leichte Sprache Bremerhaven 	<ul style="list-style-type: none"> • Zentralküche mit Kiosk und Bewirtschaftung „Zentrum seelische Gesundheit“ (ZsG) <ul style="list-style-type: none"> • Hof Olendiek <ul style="list-style-type: none"> • Bistro • CAP-Markt • Küstenschlemmerei 	<ul style="list-style-type: none"> • Druckerei Blatt für Blatt • Online-Medienhandel Buch für Buch
Teamleitung Servicewelten Adam Bielecki	Teamleitung Textilwelten Markus Welker-Buth	Teamleitung Produktionswelten Andreas Borg-Tojek	
<ul style="list-style-type: none"> • Verpackung • Konfektionierung • Dienstleistungsgruppe AWI <ul style="list-style-type: none"> • Keramikwerkstatt • Zentrallager • Hausmeisterei <ul style="list-style-type: none"> • Lädchen • Empfang, Zentrale 	<ul style="list-style-type: none"> • Wäsche-Service-Center (WSC) <ul style="list-style-type: none"> • Mangel- und Bügelservice (MBS) • Thrombose-Prophylaxe Strumpf-Aufbereitung (MTPS) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gas/Öl, Lampenmontage • Lattenrostproduktion • Kerzenwerkstatt Lichtblick <ul style="list-style-type: none"> • Holzwerkstatt • Metallwerkstatt 	

FULLE & LÜCKEN
MARKISEN ROLLÄDEN TERRASSENDÄCHER

27570 BREMERHAVEN
GEORGSTR. 16-18
TEL: 0471. 211 11

27472 CUXHAVEN
SEGELCKESTR. 30
TEL: 04721. 68 18 60

WWW.FULLEUNDLUECKEN.DE

SOMMER-TRÄUME
MIT MARKISEN

weinor

TERRASSENDACH TERRAZZA

weinor

Markisen Terrassendächer Glasoasen®

BRANDES
GmbH

MEISTERBETRIEB

BEDACHUNGEN – Steildach und Flachdach
DACHFLÄCHENFENSTER – VELUX und ROTO
DACHENTWÄSSERUNGSSYSTEME

Schierholzweg 14 · 27578 Bremerhaven
Tel. 04 71/8 18 33 · www.dachdecker-brandes.de



Blitzlicht des WERKSTATTRATES

Bericht von Simon Brischke, EWW Arbeit & Bildung, Werkstattatrat

Es hat sich einiges getan, seit sich der Werkstattatrat neu zusammengesetzt hat.

Im März 2022 hat der Werkstattatrat seine **neue Vertrauensperson** gefunden. Ihr Name ist Kerstin Ehlers. Als gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin wagte sie mit der Stelle als Vertrauensperson einen Quereinstieg in die Arbeit mit behinderten Menschen.

Ihre Aufgabe ist es, alle Mitglieder des Werkstattrates bei ihrer Arbeit zu unterstützen, zum Beispiel durch das Übersetzen schwerer Texte in leichte Sprache oder durch die Begleitung von Werkstattratsmitgliedern, wenn sie „ihre“ Arbeitsbereiche besuchen.

Der Werkstattatrat freut sich, in Zukunft mit Kerstins Unterstützung für die Beschäftigten da zu sein.



Kerstin Ehlers, Vertrauensperson des Werkstattrats und der Frauenbeauftragten



Max vor dem IKEA-Tor



Max auf der neuen Rampe

Ebenfalls neu ist, dass das Werkstattratsbüro inzwischen barrierefrei zu erreichen ist. Die Metallwerkstatt hat eine neue Rampe gebaut, damit auch Rollstuhlfahrer*innen in das Büro hineinkommen können.

Da sich die Rampe hinter einer geschlossenen Tür befindet, sollte vorab telefonisch unter 0160 92926809 oder per E-Mail an werkstattatrat@eww.de ein Termin vereinbart werden.

Für diejenigen, die sich jetzt fragen, wo denn der Werkstattatrat überhaupt sein Büro hat: Es liegt etwas versteckt; Am Bredenmoor 4, direkt neben dem Tor mit dem IKEA-Schild.



Die Beschäftigten der EWW können jederzeit Kontakt zum Werkstattatrat aufnehmen. Das geht per E-Mail, telefonisch oder im persönlichen Gespräch. ●



Karl-Heinz Wilcken
Rechtsanwalt

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Leher Landstraße 111
27607 Geestland (Langen)
Tel. 04743 913 19 39

kanzlei@rechtsanwalt-wilcken.de
www.rechtsanwalt-wilcken.de



DUALE STUDENTIN IM IFD

Bericht von Nicole Richter, EWW Integrationsfachdienst

Der Integrationsfachdienst Bremerhaven/Wesermünde hat seit dem 1. April 2022 weitere personelle Unterstützung zur Umsetzung der Teilhabe am Arbeitsleben.

Line Kelling absolviert derzeit ihr Duales Studium in Sozialer Arbeit an der Internationalen Hochschule im Bremen. Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, den Frau Kelling von August 2019 bis Juli 2020 im Bereich Wohnen der Elbe-Weser Welten im Walter-Mülich-Haus verbrachte, einem Praktikum in der Flüchtlingshilfe und Praxiszeiten in der stationären Jugendhilfe festigte sich ihr Wunsch, eine berufliche Zukunft im sozialen Bereich anzustreben.

Das Duale Studium für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der Internationalen Hochschule ist so angelegt, dass Frau Kelling in Vollzeit im Modell des wöchentlichen Wechsels bei uns tätig ist. **Das Ziel dieses Modells ist, die inhaltlichen Schwerpunkte, die sie in theoretischen Einheiten an der Hochschule vermittelt bekommt, direkt berufspraktisch bei uns umzusetzen und zu vertiefen.**

Da Frau Kelling bis zum Ende ihres Studiums im Integrationsfachdienst Bremerhaven/Wesermünde bleiben wird, hat sie die Möglichkeit, alle Arbeitsbereiche nach und nach kennenzulernen. In diesem Semester ist sie zunächst an die



Line Kelling, Duale Studentin

Berufliche Orientierung für junge Menschen und den Übergang WfbM – allgemeiner Arbeitsmarkt (ÜWA) angebunden.

Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel im sozialen Bereich ist es nicht nur für Frau Kelling eine tolle Möglichkeit, intensiv Einblicke in ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsfeld zu erhalten, sondern auch für die Elbe-Weser Welten eine Gelegenheit, einen jungen Menschen über einen langen Zeitraum für die Arbeit zu begeistern.

Das Team des Integrationsfachdienstes freut sich, Frau Kelling in den kommenden Jahren bei ihrem Berufswunsch zu unterstützen und auf ihren beruflichen Wegen zu begleiten. Gleichzeitig freut sich das Team, eine tolle, engagierte Kollegin hinzuzugewinnen, die den Fachbereich mit ihren Ideen und Anregungen bereichert. ●

...wir sind Metallbau

MBL
Metallbau Lehe GmbH

Tel.: 0471 / 48 38 990 - www.metallbaulehe.de

Auf dem Reuterhamm 11
27576 Bremerhaven
+49 471 48 38 990
info@metallbaulehe.de



Charlotte und Heiko Gerlach

Leben und Lieben in den Außenwohngruppen der EWW

Bericht und Fotos von Stina-Marie Tiedemann, EWW Wohnen

Fast jeder sehnt sich nach Geborgenheit, liebevollen Berührungen und Gesten, Zweisamkeiten, einem Partner oder einer Partnerin an seiner Seite: zum Alltag bestreiten, zum Unternehmungen machen, gemeinsame Interessen verfolgen, zum Unterhalten und vieles mehr. Im Fachbereich Wohnen spielt das Thema Liebe und Partnerschaft eine große Rolle. Auch das Thema Sexualität ist kein Tabu. In der Gestaltung unterschiedlichster Beziehungsmodelle findet bei den EWW eine wertfreie Begleitung statt. Der Mensch mit seinen Bedürfnissen, Wünschen und Entscheidungen steht im Mittelpunkt.

In Partnerschaften entsteht oft der Wunsch nach einer gemeinsamen Wohnung. Doch wie lässt sich das in den Außenwohngruppen (AWG) umsetzen? Die EWW vertritt die Haltung, dass das Betreuungssetting zum Nutzer passen muss und nicht umgekehrt. Dabei ist es unerheblich, in welchem Zusammenhang der Partner/die Partnerin lebt, auch wenn er oder sie keine Betreuung benötigt oder nicht

in der besonderen Wohnform Außenwohnen der EWW begleitet wird. Auch beim Wunsch nach einer gemeinsamen Wohnung gibt es daher immer individuelle Lösungen, so dass in einer Partnerschaft unterschiedliche Unterstützungsbedarfe und Betreuungsarten miteinander vereint sein können. So gibt es viele Paare bei den EWW, die im Laufe der Jahre eine gemeinsame Wohnung beziehen konnten.



Marcus Dünnwald und Jessica Krey

Paare aus der Außenwohngruppe Fritz-Erler-Straße berichten von ihren Erfahrungen mit Partnerschaften in Bezug auf das Wohnen:

CHARLOTTE UND HEIKO GERLACH

Charlotte: Am 20. Oktober 2021 haben wir unseren 21. Hochzeitstag gefeiert! Im Jahr 2000 haben wir geheiratet und sind danach in eine gemeinsame Wohnung gezogen. Vorher habe ich mit einer Wohnpartnerin in einer Wohnung gelebt, im selben Haus wie jetzt. Mein Mann Heiko wurde damals noch über das ambulant betreute Wohnen unterstützt, mittlerweile werden wir beide vom AWG-Team begleitet. Wir unterstützen uns gegenseitig wo es nur geht und haben jederzeit die Möglichkeit, uns an die Mitarbeitenden der AWG zu wenden. Begleitet

Paargespräche können wir nutzen, um unsere Konflikte besser zu bewältigen. Zum Glück kommt dies sehr selten vor. Nun wohnen wir also schon ganze 21 Jahre in einer gemeinsamen Wohnung. Trotz unterschiedlicher Unterstützungsbedarfe müssen wir auf fast nichts verzichten. Die Wohnung ist auf unsere jeweiligen Bedürfnisse hin eingerichtet und durch das AWG-Team erhalten wir die Unterstützung, die wir brauchen und uns wünschen.

MARCUS DÜNNWALD UND JESSICA KREY

Marcus: Wir sind seit über vier Jahren zusammen und sind sogar mittlerweile verlobt. Zuerst habe ich viele Jahre in einer Einzelwohnung gewohnt und wurde durch eine andere AWG in der Jakob-Kaiser-Straße betreut. Jessica wurde ambulant durch dieselbe AWG betreut und wohnte in einer eigenen

Wohnung. Als wir uns entschlossen, eine gemeinsame Wohnung zu beziehen, haben wir auch das Angebot bekommen, die AWG zu wechseln, was wir zunächst zögernd annahmen. Mittlerweile sind wir gut angekommen und freuen uns sehr über unsere gemeinsame Wohnung. Wir haben sogar einen kleinen Garten, den ich hege und pflege. So konnten wir auch während der Pandemie ab und zu draußen sitzen und Freunde treffen.

MONIKA UND MARKUS SCHMITT

Monika: Markus und ich haben vor 22 Jahren geheiratet und wir feiern unsere Hochzeitstage immer. Ich wurde früher durch das ambulant betreute Wohnen unterstützt und Markus bereits über eine AWG. Als wir uns entschlossen zu heiraten, bezogen wir eine gemeinsame Wohnung und werden seitdem über die AWG Fritz-Erler-Straße unterstützt und begleitet. Unsere Wohnung ist sehr geräumig

und optimal auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. So können wir uns auch mal aus dem Weg gehen, was uns beiden sehr gut gefällt.

THORSTEN KLAWITTER

Ich werde schon seit vielen Jahren über das Angebot der AWG unterstützt. Ich habe eine langjährige Freundin, die keine Betreuung hat. Sie hat eine eigene Wohnung und ich habe meine eigene Wohnung. So ist es für uns beide möglich, auch mal Abstand und Ruhe voneinander zu haben.

KAI-PETER STÖLTING

Ich werde schon viele Jahre über eine AWG betreut. Ich wohne in den Räumlichkeiten der Anlaufstelle und habe hier mein Zimmer, eine Küche und ein eigenes Badezimmer. Ich habe eine langjährige Partnerin und bin mittlerweile sogar verlobt. Meine Verlobte lebt ohne Betreuung bei ihrer Familie. ●



Weißdornweg 12
27619 Schiffdorf-Spaden

Tel.: 0471 / 8 93 92 81
Fax: 0471 / 8 93 92 82



Wir gestalten Projekte in Bremerhaven für ...

eine bunte Gesellschaft
ein gleichberechtigtes Leben für alle
die Wertschätzung für Vielfalt
den Abbau von Barrieren



Mitmachen! Mehr erfahren!

Netzwerk Inklusives Bremerhaven
Alexandra Göddert
info@netzwerk-inklusives-bremerhaven.de
0163-7082024

Kinderbilder zum Thema Liebe

Bericht von Lisa Weiß, EWW Kita Nimmerland

Liebe. Was ist eigentlich Liebe?

Für Kinder ist dies ein sehr abstrakter Begriff.

Die Mitarbeitenden der Kita Nimmerland haben den Kita-Kindern gezeigt, wo und wie Liebe in der Kita stattfindet. Die Freundschaft war das Offensichtlichste und Greifbarste für die Kleinen. Die tiefe Zuneigung zu einem Freund oder einer Freundin lernen die meisten Kinder bereits im Kleinkindalter kennen.

Liebe, Freundschaft und Verbundenheit entdecken die Kita-Kinder auch innerhalb von Geschichten und Spielen. Im Buch „Lass uns Freunde sein!“ von Susan Vought werden der große, vermeintlich gefährliche Fuchs und die kleine Ente zu engen Freunden und sind damit ein Vorbild für die Kinder. In der Geschichte wird verdeutlicht, dass jeder Mensch besonders ist und trotz Vorurteilen eine Chance verdient hat.



Der Fuchs und die Ente werden Freunde. – Semira, 5 Jahre



Ein Mädchen und ein Junge sind Freunde und die küssen sich. – Pia, 6 Jahre



Zwei Freunde tanzen unter einer Lichterkette. – Wanda, 5 Jahre



Eine kleine und eine große Katze. Die mögen sich. – Ella, 4 Jahre



55 Ameisenfreunde an einem Fluss. – Jelle, 5 Jahre



Viele bunte Schmetterlinge. Das sind Freunde. – Kilian, 3 Jahre

**Wir sind die
Spezialisten für
barrierefreie
Bäder!**

MUTH & BAHR
Haustechnik GmbH

HEIZUNG  SANITÄR  SOLAR 

Schillerstraße 12 • 27570 Bremerhaven
0471 921 27 70 • buero@muth-bahr.de

QUALIFIKATION in der Schulassistenz

Bericht von Linda Bechheim und Anika Rüsich, EWW Schulassistenz

Eine Schulassistenz wird auf der Grundlage der Eingliederungshilfe (SGB IX) bzw. der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) beantragt. Schulassistenzen werden als Unterstützung der Inklusion für Kinder beim Besuch der allgemeinen Schule eingesetzt.

Besonders für Eltern ist es eine große Entlastung bzw. Erleichterung zu wissen, dass ihr Kind mit Behinderung nicht alleine in die Schule kommt, sondern eine Person an der Seite hat,

die es ganz individuell unterstützt. Oft wird eine Schulassistenz als „qualifizierte*“ Experte oder Expertin für das Kind in allen schulischen Belangen“ angesehen. Dies erscheint zwar nachvollziehbar, aber die Lehrkraft ist wie bei allen anderen Kindern zuständig und trägt die

Verantwortung für das Kind mit. Die Schulassistenz ist ausschließlich unterstützend tätig.

WELCHE QUALIFIKATIONEN BENÖTIGT EINE SCHULASSISTENZ?

Welche Qualifikation eine Schulassistenz benötigt, lässt sich nicht pauschal beantworten. In begründeten Fällen, d.h. bei bestimmten Einschränkungen und Krankheitsbildern des Kindes werden Fachkräfte vom Kostenträger gefordert und finanziert. In der Regel werden keine besonderen fachlichen Qualifikationen wie berufliche Vorbildung im erzieherischen, pädagogischen oder pflegerischen Bereich vorausgesetzt. Dann können Kräfte aus fachfremden Berufsfeldern eingesetzt werden.

Die Arbeitsrealität fordert zusätzlich eine Vielzahl an Schlüsselqualifikationen. Die Praxis zeigt, dass die Schulassistenzen ein sehr breites Tätigkeitsfeld bedienen, das zumeist auch in den pädagogisch-pflegerischen Bereich hineinreicht. Vor diesem Hintergrund ist, je nach Behinderungsart des Kindes, eine Erfahrung oder eine angelehnte Grundqualifikation im pädagogisch/pflegerischen Bereich meist von Vorteil und eine persönliche Eignung unabdingbar.

MÖGLICHE QUALIFIKATION EINER SCHULASSISTENZ

- Hilfskraft mit Ausbildung in fachfremden Berufen, mit persönlicher Erfahrung und Eignung**, z.B. betroffene Familienmitglieder, ehrenamtliche Tätigkeit, Erfahrung mit Krankheitsbildern
- Hilfskraft ohne pädagogische Formalqualifikation, mit angelehnter Ausbildung**, z.B. Krankenschwester, Altenpfleger, Arzthelferin
- Hilfskraft mit Berufserfahrung oder Weiterbildung**, z.B. Schulassistenz
- Qualifizierte Fachkraft**, z.B. Sozialassistenten, Kinderpfleger, Heilerziehungspflegerhelfer, Erzieher



Qualitäts-Zahnersatz made in Bremerhaven



- Ihren Zahnersatz fertigen wir ausschließlich vor Ort
- Wir kooperieren mit den führenden deutschen Universitäten
- Wir schaffen Arbeitsplätze hier in Bremerhaven

Rübeling Dental-Labor GmbH
Langener Landstraße 173
27580 Bremerhaven
www.ruebeling.de



Jubilarehrungen

Mai bis August 2022

Wir gratulieren ...

den nachstehend genannten Beschäftigten, die auf eine langjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können, recht herzlich und bedanken uns für die langjährige Verbundenheit mit unserem Hause und das gezeigte Engagement. *Für die Zukunft wünschen wir allen Jubilaren weiterhin viel Freude bei der Arbeit, viel Glück und vor allen Dingen Gesundheit!*

35 Jahre

Herr Andre Kröger 08/22 Klinikum Reinkenheide

30 Jahre

Frau Martha Kuhlmann 06/22 Keramik
Frau Angelika Ballhausen 06/22 Verpackung
Herr Bernd Löffelmann 06/22 MTPS

25 Jahre

Frau Kerstin Reich 05/22 Lichtblick
Herr Christoph Beier 08/22 Gas-/Ölbrenner
Frau Carmen Freese 08/22 Keramik

20 Jahre

Herr Frank Westphal 08/22 Blatt für Blatt
Herr Thomas Tiedje 08/22 MTPS
Herr Hasan Gönen 08/22 Gartenbau
Herr Frank Mielke 08/22 Gas-/Ölbrenner
Frau Canan Bal 07/22 Sozialer Dienst
Frau Sylva Abraham 08/22 Schulassistenz
Herr Thorben Hoffmann 08/22 AWG Jakob-Kaiser

15 Jahre

Herr Benjamin Singh 05/22 Lattenroste
Frau Ilona Beck 06/22 MBS
Frau Monika Lünsmann-Mittelstädt 07/22 IFD

10 Jahre

Frau Wiebke Peters 06/22 Schulassistenz
Frau Christa Kozawski 06/22 MTPS
Herr Mehmet Gökce 06/22 Lichtblick
Herr Harald Gustav 06/22 Buch für Buch
Frau Ulrike Gerdes 07/22 Verwaltung
Herr Claas Wittpenn 08/22 Blatt für Blatt



Geschäftsstelle Langen
Debstedter Straße 5a
27607 Geestland
Tel.: 04743 9221-0
Fax: 04743 9221-55
info@vhs-lk-cux.de
www.vhs-lk-cux.de

- 222-106521 Pädagogische Mitarbeiter an Grundschulen (vhs) – Infoabend
Di. 30.08.2022, 19:30–21:00 Uhr
- 222-11155 Bildungsurlaub Resilienz:
Gesunde Belastbarkeit
Di. 27.09.2022, 9:00–16:00 Uhr
- 222-55304 AEVO – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbilderprüfung (IHK)
Mi. 05.10.2022, 17:45–20:00 Uhr



Barrieren abbauen mit der Service-Klingel

Bericht von Martina Löwner, Netzwerk Inklusives Bremerhaven



Alexandra Göddert, Mitarbeiterin Netzwerk Inklusives Bremerhaven freut sich über das Interesse an der Service-Klingel.

Eine hohe Stufe, eine schwergängige Tür, ein enger Eingangsbereich – für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ist der Besuch eines Geschäfts häufig mit Hindernissen verbunden.

Das Netzwerk Inklusives Bremerhaven bieten jetzt eine Lösung an: die Service-Klingel, die es möglich macht, schnell und unkompliziert Hilfe zu bekommen. Präsentiert wurde die Klingel kürzlich

beim Business-Lunch, zu dem der Verein City Skipper Bremerhaven Händlerinnen und Händler in den Time Port II eingeladen hatte.

Ein kleiner Plausch zur Mittagszeit, ein Impulsvortrag und viele nette Gespräche rund um das Thema Barrierefreiheit: Die Gäste beim Business-Lunch widmeten sich mit großem Interesse dem Thema Inklusion. Längst sind es nicht mehr allein der Preis und das Angebot, das Kundinnen und Kunden in die Geschäfte lockt. Eine immer größere Rolle spielt inzwischen der Servicegedanke, der für hohe Kundenzufriedenheit sorgt, so Ralf Köncke (Service Qualität Deutschland) in seinem Impulsvortrag. Und genau diesen Servicegedanken auch inklusiv und barrierefrei zu denken, darum ging es beim Business-Lunch im Time Port.

Viele Teilnehmende probierten sich am Barrieren-Parcours aus, den Netzwerk-Mitglied Silvana Nowacki und Mitglieder ihres Vereins „Aktive Förderung be-

hinderter Menschen“ aufgebaut hatten. „Hier wird deutlich, wie versteckt Barrieren manchmal sind und dass es sich lohnt, einmal genau hinzuschauen, um sie zu verhindern“, so Anne von Bestenbostel (Buchhandlung Memminger).

Eine Aktion, die das Netzwerk Inklusives Bremerhaven zusammen mit den City Skippern umsetzen möchte, kam bei den Teilnehmenden besonders gut an: Die Service-Klingel, die allen, die zum Besuch eines Geschäfts Hilfe benötigen, den Zugang erleichtert. Die Klingel und, wenn gewünscht, auch eine mobile Rampe, stellt das Netzwerk kostenlos zur Verfügung.



SPECIAL OLYMPICS BREMEN SPORTSERIE 2022

Bericht von Christine Nienaber, Special Olympics Bremen



Von Juli bis November 2021 fanden im Rahmen der SOHB Sportserie 2021 an mehreren Tagen inklusive (Sport-)Veranstaltungen statt. Im Vordergrund stand, sich wieder sportlich zu betätigen, Neues auszuprobieren und sich gemeinsam fit zu halten.

Aufgrund des großen Zuspruchs findet die SOHB Sportserie im Jahr 2022 erneut statt. Von April bis November bieten wir kostenfreie Sport-, Bildungs- und Gesundheitsprogramme an, die in Kooperation mit Sportvereinen und Einrichtungen initiiert werden.

Folgende Angebote können kostenlos genutzt werden:

Montag, 22.08.22, Schnupperangebot Stand Up-Paddeln
Werdersee, Bremen
von 17.00 – 19.00 Uhr

Samstag, 24.09.22, Unified Tischtennis
Werder-Halle Hemelinger Straße, Bremen
von 10.00 – 16.00 Uhr

Freitag, 30.09.22, Golf Benefiz-Turnier
Golf-Club Bremer Schweiz, Bremen-Nord,
von 14.00 – 20.00 Uhr

Samstag, 08.10.22, SOHB-Lauf
Geestermünder TV,
Bremerhaven, von 11.00 – 14.00 Uhr

Weitere Informationen gibt es unter:

www.specialolympics.de/bremen/veranstaltungen/sohb-sportserie-2022

Stine Holin

stine.holin@specialolympics.de, Tel: 01520 4204457

MOVE – GEMEINSAM ETWAS BEWEGEN!

Bericht von Maïke Massarczyk, Special Olympics Bremen

Viel Motivation im Move-Projekt: Nachdem die ersten eigenständigen Gesundheits-Angebote von den Mitarbeiter*innen angeleitet wurden, konnte nun der erste Gesundheits-Zirkel stattfinden. Bei diesem Treffen sind verschiedene Personen mit dabei: die ausgebildeten Ge-

sundheitshelfer*innen im Betrieb (GiB), die Unterstützungspersonen, die Projektorganisatoren im Betrieb und das Move-Team. Die ersten Bewegungs-Angebote wurden bereits besprochen und weitere Projektvorstellungen sind geplant.



Weitere Informationen zu Move unter:

Maïke Massarczyk

maïke.massarczyk@specialolympics.de

Tel: 0176 47373874



ABFLUSS sofort SERVICE

Tel. 0471 / 90 22 959

Kanalsanierung • Kanalreinigung
Rohrsanierung • Rohrreinigung
Dichtheitsprüfung • TV-Untersuchung

• **Notdienst** • Hochdruckspülung • Drainage-Reinigung **NEU** Fräsroboter und mehr!

Fax 0471 / 90 22 960 • info@detke.de • Postbrookstr. 4b • 27574 Bremerhaven



Ihr Fachmarkt für Haus, Tier und Garten

WAS DEM EINZELNEN NICHT MÖGLICH IST, DAS VERMÖGEN VIELE

Raiffeisen
Weser-Elbe eG

Ihre Raiffeisen-Märkte in Alfstedt • Bad Bederkesa • Cuxhaven • Dorum
Elmlohe • Freiburg • Köhlen • Lamstedt • Otterndorf • Spieka • Steinau • Wanna

Raiffeisen Weser-Elbe eG • Bad Bederkesa • Raiffeisenstraße 10 • 27624 Geestland • Tel.: 04745/9447 - 0 • www.raiffeisen-weser-elbe.de • Wir sind auch auf 



DIESE VIELFALT GIBT ES NUR IM OSC!

UNSER SPORTANGEBOT IN DEN ABTEILUNGEN

BALLSPIELE

- » American Football
- » Badminton
- » Billard
- » Boule
- » Boßeln
- » Faustball
- » Inlinehockey
- » Fußball
- » Handball
- » Shuffleboard
- » Tennis
- » Tischtennis
- » Volleyball

INDIVIDUAL-SPORT

- » Außenschach
- » Fitness
- » Gymnastik
- » Leichtathletik
- » Rhythmische Sportgymnastik
- » Schießen
- » Schwimmen
- » Sommerstockschießen
- » Trampolinturnen
- » Triathlon
- » Turnen
- » Fitness- und Freizeitkurse

GESUNDHEITSSPORT

- » Reha-Sport
- » Handicap-Angebote
- » Herzsport
- » Gesundheits- u. Präventionskurse

MUSIK UND TANZ

- » Cheerleading:
- » Eisbären-Danceteam und Olympic Cheers and Flames
- » Tanzsport



BUDOSPORT

- » Aikido
- » Jiu-Jitsu
- » Ju-Jutsu
- » Judo

OSC-GESCHÄFTSSTELLE

Am Stadion 10 · 27580 Bremerhaven
T. 0471 800 97-0 · Fax 0471 800 97-29
E-Mail: info@osc-bremerhaven.de
Internet: www.osc-bremerhaven.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dienstags: 11.00 - 13.00 Uhr
 14.00 - 19.00 Uhr
Donnerstags: 10.00 - 13.00 Uhr
Samstags: 8.00 - 12.00 Uhr

LEHER TURNERSCHAFT VON 1898 E.V.



BOULE

Wilfried Gottwald
 Neulandstr. 82
 27576 Bremerhaven
 T. 0471 806 046 3

SPORTKEGELN

Stephan Clauß
 Elbinger Str. 15
 27580 Bremerhaven
 T. 0471 981 332 7
 stephan.marina.clauss@t-online.de

BASKETBALL

Heike Neidel
 Stieglitzweg 2g
 27607 Geestland
 T. 0157 52 28 45 29
 heike.neidel@nord-com.net

SPIELMANNSZUG

Silke Lagerquist
 Debstedter Str. 63
 27607 Geestland
 T. 04743 958 960
 nils.lagerquist@nord-com.net

RADSPORT - STRASSE

Ute Mülter
 Rheinstr. 30
 27570 Bremerhaven
 T. 0471 207 634
 u.muelter64@gmail.com

SCHWIMMEN

Harald Kraft
 Auf der Fregatte 22
 27570 Bremerhaven
 T. 0471 282 86
 haraldkraft1@t-online.de

FUSSBALL LEITER

Wolfgang Drygalla
 Bramskampweg 14
 27578 Bremerhaven
 T. 0471 855 64
 wolfgang.drygalla@kabelmail.de

HANDBALL

Dennis Zander
 Bramskampweg 9
 27578 Bremerhaven
 T. 0171 183 131 3
 dennis.zander@gmx.de

FAUSTBALL

Bernd Janssen
 Friedrich-Ebert-Str. 78
 27570 Bremerhaven
 T. 0471 320 73

FUSSBALLJUGEND LEITER

Jörg Tiedemann
 Blumenauer Weg 27
 27578 Bremerhaven
 T. 0176 322 35 872
 j.tiedemann@gmx.net

TURNEN

Jasmin Hoffmann
 Auf der Korvette 2
 27570 Bremerhaven
 T. 0471 259 76
 brigitte.bartelt@nord-com.net

ROLLSPORT

Jutta Hauschild
 Bleßmannstr. 2e
 27570 Bremerhaven
 T. 0471 276 30
 hauschild-jutta@t-online.com

FUSSBALLJUGEND STELLV. LEITER

Ralf Krönke
 Debstedter Weg 71
 27578 Bremerhaven
 T. 0471 61182 oder
 ralf.kroenke@nord-com.net

KUNSTTURNEN

Imke Koop
 Westeracker 11
 27607 Geestland
 T. 0174 986 855 1
 i.koop@ewe.net

TRICKING

Mustafa Öztürk
 T. 0176 814 672 38
 mustafaoeztuerk32@gmail.com

BMX

Heike Drees
 T. 0176 293 314 13
 drees.bmx-lts@web.de

LTS RACING-TEAM

Olaf Eisermann
 Veerenholzstr. 45
 27574 Bremerhaven
 T. 0471 290 872
 RCAUTO@t-online.de

LAGYM

Petra Herrmann
 Bramskampweg 17 A
 27578 Bremerhaven
 T. 0471 853 75
 fridolin.ph@gmail.com

SPORTBOOTE

Walter Adams
 adams.odisheim@t-online.de

CHEERLEADING

Christine Domin-Güney
 T. 0176 803 759 65
 Sina Teyke
 T. 04525 333 174 1

WEITERE AUSKÜNFTE BEKOMMEN SIE IN DER GESCHÄFTSSTELLE:

Montag von 17:00 bis 20:00 Uhr
 Mittwoch von 09:30 bis 12:30 Uhr
 T. 0471 810 49 oder Fax: 0471 308 624 0
 E-Mail: lts.bremerhaven@nord-com.net

SFL BREMERHAVEN e.V.

**Adresse:**

Mecklenburger Weg 178 a
27578 Bremerhaven
Geschäftsstelle, T. 0471 62429
E-Mail: geschaeftsstelle@sfl-bremerhaven.de
Internetadresse: www.sfl-bremerhaven.de
Facebook: www.facebook.de/SFL.Bremerhaven

DER VEREIN

Der SFL Bremerhaven ist mit einer der größten Bremerhavener Sportvereine. In rund 220 Übungsgruppen bieten wir allen Altersgruppen ein breit gefächertes Sportprogramm, das von zahlreichen Ballsportarten über den Breiten- und Gesundheitssport bis hin zum Boule und der Spielefamilie fast keine Wünsche mehr offen lässt. Wer sich keiner festen Sportgruppe anschließen möchte, ist in unserem Fitness-Studio, dem SportFit, herzlich willkommen. Im Reha- und Gesundheitssport arbeiten wir mit zahlreichen Krankenkassen zusammen.

DIE SPORT-ANGEBOTE

Aqua-Fit, Badminton, Basketball, Bauch-Beine-Po, Bogenschießen, Boule, LaGym, Eltern-Kind-Schwimmen, Eltern-Kind-Turnen, Er + Sie, Fit-Mix, Freizeitschwimmen für Erwachsene, Fußball, Gedächtnistraining, Gymnastik für Damen/ Ältere/ im Sitzen und Liegen/ auf dem Stuhl, 50+, Jiu Jitsu, Jungenturnen, Koronarsport, Kindertanz, Kinderturnen und Spiele, Knuddeltreff (Handarbeiten), Lauftreff, Herz-Kreislauf-Training ohne Arzt, Karate Jugend und Erwachsene, Kegel, QiGong, Maritimer Chor, Meditativer Tanz, Muskelaufbautraining und Kraftsport, Nordic Walking, Osteoporose-Prävention, Power- Rückentraining, Prellball für Männer, Radwandern, Rücken-Fitness, Schulter/Arm-Gymnastik in der Krebsnachsorge, Schwimmen, Spielefamilie, Sport-Fit, Tennis, Tischtennis, Trampolinturnen, Trimm dich, Volkstanz (Fortgeschrittene), Volleyball, Wandergruppe, Wirbelsäulenfunktionsgymnastik, Warmwassergymnastik, Walking und Yoga.

Sportstätte(n):

Heidjer-Sportanlage Mecklenburger Weg 178a und die Leherheider Schulsportanlagen

Mitgliedsbeitrag (monatlich):

15,00 EUR Erwachsene
8,00 EUR Kinder/Jugendl. bis 18 Jahre
25,00 EUR Familien/Ehepaare/Lebensgemeinschaften
zzgl. einer Aufnahmegebühr und in einigen Abteilungen Abteilungsbeiträge



Mitmachen? Kein Problem!



Weitere Informationen finden Sie unter: www.eww.de/ueber-uns/gesellschaft

Hauptaufgabe des Vereins „Behinderteneinrichtungen e.V.“, mit Sitz in Bremerhaven, ist die finanzielle und ideelle Unterstützung der wichtigen Arbeit der Elbe-Weser Welten. Ein zweiter Vereinsschwerpunkt ist die Eltern- und Angehörigenarbeit.

1. Mitgliedschaft im Verein „Behinderteneinrichtungen e.V.“



Weitere Informationen finden Sie unter: www.eww.de/ueber-uns/gesellschaft

Die Kreisvereinigung der Lebenshilfe Wesermünde hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit Behinderungen und Einrichtungen zu fördern, damit eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ohne Beeinträchtigungen ermöglicht wird.

2. Mitgliedschaft im Verein „Lebenshilfe für Behinderte, Kreisverwaltung Wesermünde e.V.“



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.eww.de/jobs/ehrenamt

Sinn finden, sich sozial engagieren, neue Sichtweisen bekommen – das sind gute Gründe, um sich in seiner Freizeit ehrenamtlich zu engagieren. Die Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung ist sehr facettenreich und bietet viele Möglichkeiten.

3. Ehrenamt in den EWW – Gutes tun, Gutes bekommen

Termine

Als Service für unsere Leser innerhalb und außerhalb der Elbe-Weser Welten geben wir nachfolgend die wichtigsten Termine für 2022 bekannt.

Veranstaltungen 2022

Behindertensportfest, TSV Wulsdorf: 01.-02.07.2022

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation können Veranstaltungstermine derzeit nur unter Vorbehalt festgelegt werden. Wir bitten um Verständnis, dass es zu kurzfristigen Terminverschiebungen und -absagen kommen kann und freuen uns, Sie persönlich begrüßen zu dürfen.

Jetzt bei uns erhältlich: Fallschutzrindenmulch

Wehrmann's Rindenhof
Qualität liegt uns am Herzen
www.wehrmanns-rindenhof.de

Wir bieten an: Rindenmulch, Hackschnitzel, Mutterboden, Kompost, Sand, Kies, Pflastersplitt, Containerservice u.v.m.
Annahme von: Grüngut, Baumwurzeln, Bauschutt, Beton und Bodenaushub
Neufelder Weg 7 • 27619 Schiffdorf-Spaden • T 0471/9021757

EWV-Wegweiser

Geschäftsführung / Sekretariat

Mecklenburger Weg 42
T 0471 689-111/-112
info@eww.de

Stellv. Geschäftsführer/ Zentralverwaltung

Mecklenburger Weg 42
T 0471 689-110

Öffentlichkeitsarbeit

Mecklenburger Weg 42
T 0471 689-189

Qualitäts- und Lean-Management

Mecklenburger Weg 42
T 0471 689-105

Ideen- & Beschwerdestelle

Mecklenburger Weg 42
M 0170 5631710
ideenundbeschwerden@eww.de

Vertretungsgremien

Betriebsrat

Am Bredenmoor 10
T 0471 98189580
betriebsrat@eww.de

Schwerbehindertenvertretung

Am Bredenmoor 10
M 0170 5767297
schwbv@eww.de

Werkstattrat

Am Bredenmoor 6
M 0160 92926809
werkstattrat@eww.de

Frauenbeauftragte

Heinrich-Brauns-Straße 9
M 0151 11643550
frauenbeauftragte@eww.de

Bewohnerbeirat

M 0171 3101042
bewohnerbeirat@eww.de
Angehörigenvertretung
T 0471 72357
isabel.menendez@web.de

Fachbereich Arbeit & Bildung

Mecklenburger Weg 42
Leitung Fachbereich
T 0471 689-124

Sekretariat Fachbereich
T 0471 689-157

Bereichsleitung Produktion
Mecklenburger Weg 42
T 0471 689-139

Bereichsleitung Dienstleistung
Mecklenburger Weg 42
T 0471 689-156

Bereichsleitung Reha
Twischlehe 5
T 0471 806142-11

Sekretariat Reha
T 0471 806142-10

Stabsstelle Psychologin
T 0471 806142-15

Teamleitung Sozialer Dienst
Twischlehe 5
T 0471 806142-11

Teamleitung
Bildung & Qualifizierung (BQ)
Twischlehe 5
M 0171 6254547

Teamleitung Berufsbildungs-
bereich (BBB)
Mecklenburger Weg 42
T 0471 689-150

T 0471 689-130

Teamleitung Qualifizierungs- und
Vermittlungsdienst (QVD)
Hafenstraße 126
M 0151 23416316

Betriebsstätte Werk I

Metall-, Holzwerkstatt, Kantine/
Küche, Verpackungsabteilung,
Konfektionierung/Montage
Mecklenburger Weg 42
T 0471 689-122/-127/-116/-125/-119

Betriebsstätte Werk II

Gas- und Ölbrennerrmontage/
Lampenmontage
Heinrich-Brauns-Straße 9
T 0471 689-136

Betriebsstätte Werk III

Keramikwerkstatt
Heinrich-Brauns-Straße 7/
Adolf-Kolping-Str. 31
T 0471 689-132/-131
Büro für Leichte Sprache
T 0471 689-170
ls@eww.de

Betriebsstätte Werk IV/V

Heinrich-Brauns-Straße 8
Dienstleistungsgruppe AWI
T 0471 926898-323
TPS-Aufbereitung
Tel. 926898-330
Mangel- & Bügelservice
Waschen, Mangeln, Bügeln
T 0471 926898-336

Betriebsstätte Werk VI

Lattenrost-Produktion
Am Bredenmoor 6
T 0471 8061026

Betriebsstätte Werk VII

„Blatt für Blatt“ / „Buch für Buch“
Buchbinderei und Druckerei
Am Bredenmoor 10
T 0471 969132-0
Buch für Buch
T 0471 969132-275

Wäsche-Service-Center

Objektwäsche, Mangeln,
TPS-Reinigung
Am Bredenmoor 9
T 0471 9833315/-11

„Bistro“

Frühstück, Mittagessen
Kleiner Blink 20a
T 0471 9840813

„Lädchen“ – Holz und mehr – (am Werk III)

Holzartikel, Spielzeug
und Geschenkartikel
Heinrich-Brauns-Straße 7/
Adolf-Kolping-Str. 31
T 0471 689-128

Hof Olendiek

Grüne Kiste
Cappeler Niederstrich 1,
27639 Wurster Nordseeküste
T 04741 1317

„Lichtblick“

Kerzen in echter Handarbeit
Rickmersstraße 67
T 0471 9481733

Gartenbau

Gartenpflege, Baumschnitt
Am Bredenmoor 11
T 0471 20101

Dienstleistungsgruppe Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide

Postbrookstraße 103
T 0471 299-2600

Dienstleistungsgruppe Bürgerpark-Süd

Dienstleister der GEWOBA
Ludwig-Börne-Straße 26
T 0471 9026738

CAP-Markt Wremen

Lebensmittelmarkt Wremen
In der Langen Straße 24
27638 Wurster Nordseeküste
T 04705 95103210

Fachbereich Wohnen

Heinrich-Brauns-Straße 8
Leitung Fachbereich
Tel. 926898-341/-342
Sekretariat
T 0471 926898-340

Betreutes Wohnen

Krüselstraße 18a
T 0471 95492-18

Wohnstätte „Walter-Mülich-Haus“

Jakob-Kaiser-Straße 16
T 0471 96298-0

Wohnstätte „Kleiner Blink“

Kleiner Blink 20a
T 0471 9840820/22

Außenwohngruppen

Jakob-Kaiser-Straße 8d
T 047169130
Fritz-Erler-Straße 1
T 0471 6999852
Bürgermeister-Smidt-Straße 122
T 0471 4835691
Scharnhorststraße 17
T 0471 972496-83

Schulassistentz

Begleitung von Schüler*innen
mit Behinderung in Regelschulen
Mecklenburger Weg 42
T 0471 689115

Kindertagesstätte Nimmerland, Krippe und Kindergarten

Weißdornweg 25
27607 Geestland-Langen
T 04743 275474

Integrationsfachdienst

Bremerhaven /Wesermünde
Berufsbegleitung, Arbeitsvermittlung,
JobcoachingAP, Unterstützte
Beschäftigung und Berufliche
Orientierung für junge Menschen
Am Bredenmoor 4
T 0471 806209-0

Integrationsberatung

Am Zollhof 1
27572 Bremerhaven
T 0471 30053179



Ihre Ansprechpartner finden Sie hier

eww.de/jobs



eww.
Elbe-Weser Welten

Werden Sie Teil unseres Teams!

Leben ist dabei sein. Gemeinsam für eine inklusive Gesellschaft.

Entdecken Sie jetzt Ihren neuen unbefristeten Job mit einer
tarifgebundenen Vergütung und attraktiven Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Elbe-Weser Welten gGmbH Mecklenburger Weg 42 | 27578 Bremerhaven | bewerbung@eww.de

ZUTATEN FÜR DEN SALAT

- ✗ 250 Gramm Spaghetti
- ✗ 1 Ring Fleischwurst
- ✗ 2 Becher Schmand
- ✗ 1 Bund Frühlingszwiebeln
- ✗ 2-3 rote Paprikaschoten
- ✗ 1 Prise Salz (zum Kochen der Spaghetti)

ZUTATEN FÜR DIE SAUCE

- ✗ 3 EL Zucker
- ✗ 3 EL neutrales Öl (wie z.B. Rapsöl)
- ✗ 3 EL Zitronensaft
- ✗ 1 EL Chinagewürz
- ✗ 1 TL Salz
- ✗ 1 Glas Miracle Whip Classic
- ✗ 2 Becher Schmand

AUßERDEM BENÖTIGT MAN:

- ✗ einen großen Topf zum Kochen
- ✗ einen Kochlöffel zum Umrühren der Nudeln
- ✗ ein Sieb zum Abgießen
- ✗ einen Messbecher zur Zubereitung der Sauce
- ✗ ein großes Schneidebrett
- ✗ ein Messer zum Schneiden der Zutaten
- ✗ einen Teelöffel
- ✗ einen Esslöffel
- ✗ eine Zitronenpresse
- ✗ eine große Salatschüssel

SPAGHETTI-SALAT

für die Grillsaison

Rezept von Janine Gerstung, EWW Zeitungsgruppe

ZUBEREITUNG

✗ Die Spaghetti in mundgerechte Stücke brechen und in Salzwasser nach Anweisung kochen, abgießen und abkühlen lassen.

Die Zitrone mithilfe einer Zitronenpresse auspressen. Hier ein kleiner Tipp: Die Zitrone vor dem Auspressen einige Male hin und her rollen. Dieses hat den Vorteil, dass die Zitrone mehr Saft gibt.

Die Fleischwurst von der Pelle befreien und in kleine Würfel schneiden.

Bei den Frühlingszwiebeln verwendet man nur den weißen und hellgrünen Anteil der Zwiebel. Die Frühlingszwiebelstangen in sehr dünne Ringe schneiden.

Die Paprikaschoten am besten vierteln, entkernen und unter fließendem kaltem Wasser gründlich abspülen. Die Paprikastücke in kleine Würfel schneiden.

Die Spaghetti, die Fleischwurst- und Paprikawürfel und die Frühlingszwiebelringe in eine große Schüssel geben.

✗ Alle Zutaten der Sauce gut miteinander vermengen und anschließend über den Salat geben und verrühren.

✗ Den Salat am besten eine Nacht im Kühlschrank ziehen lassen. Am nächsten Tag noch einmal abschmecken und nach Belieben nachwürzen. Am besten schmeckt mir der Salat zu Gegrilltem, passt aber auch zu gebratenem Fleisch und Fisch.

Der Salat war bisher der Hit auf jeder Feier und fast jeder wollte das Rezept haben. **Viel Spaß beim Zubereiten und guten Appetit!**

**Kurzzeitunterbringung und Verhinderungspflege**

Nutzen Sie unser Angebot einer zeitlich befristeten Aufnahme in einer unserer Einrichtungen und profitieren Sie von unserer über 50-jährigen Erfahrung in der Betreuung von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Unsere Mitarbeiter stellen an drei Standorten in Bremerhaven die individuelle Versorgung Ihres Angehörigen im Falle Ihrer Verhinderung sicher. Die Kosten der Unterbringung werden zu einem großen Teil von der Krankenversicherung übernommen.

Dabei ist es unerheblich, aus welchem Grund Sie eine Betreuung in unseren modernen Gästezimmern in Anspruch nehmen möchten.

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen oder zwecks Besichtigungen der Angebote zur Verfügung.

Engagement verbindet



Telefon: 0471 952520
E-Mail: info@asw-bhv.de
asw-bhv.de

Wir pflegen Individualität

Albert-Schweitzer-Inklusiver Pflegedienste gGmbH in Bremerhaven – wir verstehen uns als ein Dienstleister für alle Menschen – unsere Angebote richten sich an **hilfsbedürftige Menschen** jeden Alters mit oder ohne Behinderung. Es ist uns ein Anliegen, das gleichberechtigte Miteinander von Menschen **mit und ohne Behinderung**, von Pflegebedürftigen und gesunden Menschen, von Jung und Alt zu unterstützen und zu fördern in ihrem eigenen zuhause. Wir schließen mit unserem Angebot eine Versorgungslücke und kombinieren aufgrund unserer Arbeitsweise und dem zur Verfügung stehenden ausgebildetem Personal die **pflegerischen und pädagogischen Leistungen**.

Gern beraten wir Sie in unserem Büro oder beim Kunden vor Ort ausführlicher zum Thema „ambulante Pflege“, erklären Ihnen die Vorteile und beantworten alle Fragen. Nehmen Sie hierfür einfach Kontakt auf und vereinbaren Sie einen Termin in unserer Einrichtung.



Telefon: 0471 – 52 00 7
E-Mail: info@asw-bhv.de
asw-bhv.de



Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf.

Jetzt bestellen!
johanniter.de/hausnotruf
0800 0019214 (gebührenfrei)

JOHANNITER

Reparaturverglasung Neuverglasung • Isolierglas Spiegel • Glasschleifarbeiten

glasbau fliegelf Junior GmbH

Krummhagen 3 • 27580 Bremerhaven
(Gewerbegebiet Lipperkamp)

65066

24-Std.- Notdienst
 0151 / 12 50 40 40

Ganzglastüren und -anlagen Ganzglasduschen Fenster • Türen • Bauelemente

seit 50 Jahren
KNEIFEL
GROSSKÜCHEN- & OBJEKTEINRICHTUNG

gemeinsam mehr erreichen.

Wir sagen Danke für die angenehme Zusammenarbeit!

Unsere Leistungen:

- Kochtechnik
- Spültechnik
- Kältetechnik
- Lüftungstechnik
- Kaffeekonzept
- 3D Planungsbüro

Große Beek 2 · 27607 Geestland OT Debstedt
Phon: 04743-344530 · kneifel@ewetel.net · www.kneifel-gastro.de

SASSE

Wir arbeiten mit Energie!

- Elektrotechnik
- Sicherheitstechnik
- Daten- und Netzwerktechnik
- Smart Home
- E-Mobilität
- E-Check "Professionell"
- Photovoltaikanlagen

Elektro Sasse GmbH
Seeborg 17 • 27572 Bremerhaven
0471 94406-0
www.elektro-sasse.de • info@elektro-sasse.de

ElektroSasse Elektro_Sasse



Einfach bestellt, schnell geliefert!

Online oder telefonisch:
sander-apotheken.de/shop
0471 94 47 70



Filiale »Lehe«
Pferdebad 6

Filiale »Geestemünde«
Grashoffstraße 7

Filiale »Mitte«
Bgm.-Smidt-Straße 34

0471 94 47 70
sander-apotheken.de